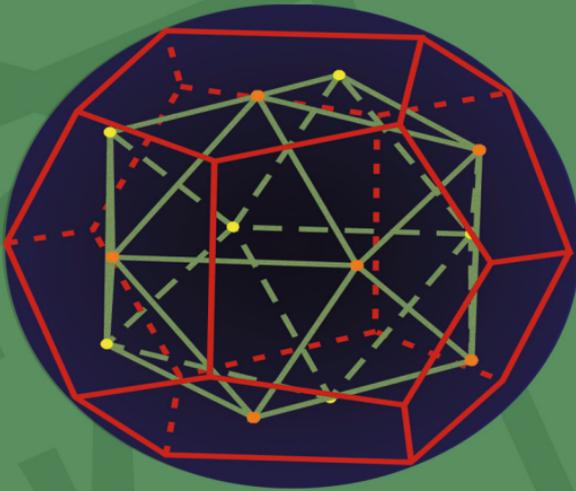


EINE ÜBERSETZUNG DER:

# TABULA SMARAGDINA

DAS THEOREM HÜBERIUM



Conditor Animus

## 1. Glückwünsche

Herzlichen Glückwunsch, und vielen Dank zum Erwerb dieses Kompendium.

Der Verfasser

## 2. Danksagung

Mein herzlicher Dank für die Schaffung dieses Werkes gilt all denen, die mich ein Stück meines Weges begleitet haben oder noch begleiten. Mein ganz besonderer Dank gilt jedoch meiner Familie, allen voran meinen lieben Kindern Yvonne und Kurt, sowie meiner lieben Frau Beate, meiner lieben Mutter mit Ihrem Lebenspartner Hartmut W., meinem Bruder, sowie deren Familien und ihren Altvorderen.

Dank gilt an dieser Stelle auch den vielen Autoren, Verfassern und deren Mitarbeitern der ungezählten Bücher, die ich lesen durfte und allen Helfern zum Erscheinen dieses Buches,

insbesondere Jörg L., welcher dieses Buch konfiguriert und druckt, Volker F., welcher mein Videobuch erstellt und Raul K., der den dazugehörigen Internetauftritt gestaltet hat.

### 3. Einleitung

Möge dieses Buch dazu beitragen, alle Frequenzen der höheren und niederen Wesen auf „positiv“ zu polen und möge dieses Buch allen Frieden, Glück und innere Ruhe bringen, damit sie das volle Alter hier auf Erden erreichen, dies ist mein alleiniger Wunsch.

### 4. Das Theorem Hüberium

Das Theorem Hüberium vereint den Geist mit der Materie und der Energie. Es ist somit auch eine Vereinigung der Philosophie mit der Wissenschaft und der Religion.

## Die Smaragdtafel

Wie oben, so unten

Wie innen, so außen

Als ich kürzlich ein Buch las, bekam ich dieses Zitat in die Hände.

Auf den ersten Blick ist nichts Außergewöhnliches in diesem Text zu erkennen. Die Tabula Smaragdina (lat. Smaragdtafel) beinhaltet einen Text welcher auf die Gestalt des Hermes Trismegistos (griechisch für „dreimal größtes Hermes“, - wobei Hermes im griechischen auf „den Götterboten“ und unter anderem auf „den Gott der Redekunst“ und „den Gott des Diebstahls“ -) zurückgeht, wobei Hermes wiederum Ähnlichkeiten mit dem ägyptischen Gott Thot, als Gott „der Schrift, der Wissenschaft und der Magie“ aufweist. Einer anderen Legende zufolge, wurde die Tabula Smaragdina, von Sarah, der Frau Abrahams, im Grab des Hermes Trismegistos gefunden. Wahrscheinlich stimmt alles, denn eins baut sich auf das andere auf. Fest steht, dass der Inhalt

dieser Tafel, eines der wichtigsten Geheimnisse der Menschheit beinhaltet und in den letzten tausenden von Jahren unzählige male versucht wurde, den Inhalt dieser Tafel zu deuten.

Hermes Trismegistos wird auch als Entdecker des „ Stein des Weisen“ bezeichnet. Der Überlieferung nach soll er in altägyptischer Zeit ein Element entdeckt haben, welches zur Veredelung des Menschen in Religion, Philosophie und Körper, beitragen soll. Ich habe dieses Element wiederentdeckt und ich mache es dir, durch die nachfolgenden Zeilen, zum Geschenk. Die Entdeckung dieses Elementes ist jedoch eines, welches als geistiges Element aufgefasst werden muss. Hierbei unterscheidet sich meine Entdeckung des wiederentdeckten Elements, grundlegend von denen der Alchimisten, Sternendeuter und anderer unzähliger Philosophen.

Untersuchen wir nun gemeinsam den Inhalt der Smaragdtafel auf seine Aussagekraft hin.

„Wie oben, so unten“ bedeutet so viel wie : wie im Weltall, so auf Erden, wie im Kleinen, so im Großen, wie im Kleinsten, so im Größten, was in die eine Richtung geht, das geht auch in die andere Richtung, dies ist übrigens ein Leitspruch

in meinem Leben, das Leben ist keine Einbahnstraße. Prima, haben wir die Welt fast gerettet und schon halb erkannt. Eine weitere Aussage lautet: „wie innen, so außen“. Eine fast noch außergewöhnlichere Aussage, wie ich finde. Etwas ist innen wie außen, gemeint sind hier unterschiedliche Räume, Räume innen und Räume außen. Was soll das denn?

Machen wir also unser erstes Gedankenexperiment. Die Aussage lautet: „wie innen, so außen“. Da diese getroffene Aussage keine zeitliche Einschränkung vorgenommen hat, trifft sie folglich auch für alle Jahreszeiten zu. Es muss folglich im inneren eines Raumes im Haus genauso warm oder kalt sein, wie außerhalb des Raumes, unabhängig von der Jahreszeit. Treten wir also den Beweis an und untersuchen die Behauptung grundlegend an einem Einfamilienhaus. Im Einfamilienhaus ist es innen genauso kalt oder warm wie außen, unabhängig von der Jahreszeit. Jeder weiß nun dass diese Behauptung nicht stimmt und der Beweis zum Inhalt der Tabula Smaragdina somit fehlgeschlagen ist. Schade, denn die Folgerung lautet nun: Die Aussage der Smaragdtafel ist ungültig!

An dieser Stelle müssen wir eine kleine Pause einlegen und nach Ägypten in die vorchristliche Zeitrechnung eintauchen. Dort steht ein ähnlicher Text auf Papyrus geschrieben:

„Für einen Klugen genügt ein Wort; doch den Dummkopf belehrst du, indem du eine Topfscherbe an die andere klebst“.

Ich lasse den Satz wirken und kommentiere ihn nicht weiter. Gott sei Dank, ist er nicht von mir, ich habe ihn nur rein zufällig in einem Buch der Ägyptologie gefunden, Danke auch dafür.

Also untersuchen wir die o.g. Aussage: „wie innen, so außen“ noch einmal und wissen jetzt, dass theoretisch abgeschlossene Räume miteinander betrachtet werden sollen. Gut, dann gibt das Ganze wieder einen Sinn. Ein theoretisch abgeschlossener Raum ist ein Atom, oder ein Planet, oder ein Sonnensystem, oder eine Galaxie oder das Universum, oder ein Atomkern, theoretisch auch ein Quarks, also ein Elementarteilchen. Im theoretisch abgeschlossenen System Atomkern befinden sich folglich die Systeme der Quarks usw. usw. Genug der Worte, schreiten wir nun zur Tat.

## Die Gravitation

Das Wort Gravitation ist vom lateinischen Wort Gravis „schwer“ abgeleitet und wird heute als „**Massenanziehung**“, bezeichnet. Gemeint ist hier die Anziehungskraft die alle Massen im Universum, unabhängig der Größe, aufeinander ausüben.

Als gesichert gilt, dass NICOLAUS KOPERNIKUS 1473 – 1543, um 1500 das heliozentrische Weltbild, in dem die Planeten um die Sonne kreisen, begründete. Auf den Grundlagen des heliozentrischen Weltbildes und den Berechnungen des TYCHO BRACHE 1546 – 1601, entstanden die KEPLERschen Gesetze der Planetenbewegungen von JOHANNES KEPLER 1571 – 1631, um 1600, bevor das großartige Universalgenie I. NEWTON 1643 – 1727 um 1687 das Gravitationsgesetz veröffentlichte und die Erdenbürger somit in die wundersame Welt der Schwerkraft einweihte. In Fachbüchern und Lexika gibt es unterschiedliche Aussagen zur Stärke und zur Reichweite der Gravitation. I. NEWTON beschrieb die Gravitationskraft als eine fernwirkende Kraft,

deren Wirkungen sich unendlich schnell in alle Instanzen ausbreiten. Der großartige I. NEWTON, hat es also schon erkannt, aber mit etwas Zeit und Mühe wirst auch du am Ende des Buches die Vorstellungskraft vom großartigen Newton erreichen und womöglich, auch Dank seiner Hilfe, noch übersteigen. Ohne dich mit trockenen Formeln oder Erklärungsversuchen langweilen zu wollen, muss doch noch erwähnt werden, dass im 19. Jahrhundert. von M. FARADAY 1791 - 1867 und J.C. MAXWELL 1831 – 1879, der Begriff des Gravitationsfeldes entwickelt wurde, welcher besagt, dass jeder materielle Körper um sich herum ein Raum erfülltes Feld erzeugt, welches auf jeden anderen Körper wirkt. Zur Aussage der Stärke des Feldes wurde eine Gleichung entwickelt, welche im Wortlaut jedoch folgende Behauptung aufstellt: die Stärke des Gravitationsfeldes nimmt mit dem Quadrat der Entfernung von der erzeugenden Masse ab. Vereinfacht mit anderen Worten ausgedrückt: je weiter erzeugende Massen auseinander liegen, desto geringer ist die Stärke ihrer Gravitationsfelder zueinander.

1905 entwickelte der große Meister ALBERT EINSTEIN 1879 – 1959, seine spezielle

Relativitätstheorie. Im späteren Verlauf seines Lebens überarbeitete A. EINSTEIN höchst persönlich, die Gesetze der klassischen Gravitationstheorie und schuf bis 1916 sein Meisterwerk „die allgemeine Relativitätstheorie“. Dieser geniale Vordenker, dem ich hiermit ausdrücklich meinen Dank ausspreche, stellte in seinem Theorem vereinfacht wiedergegeben fest, dass nicht wie bisher angenommen, das Gravitationsfeld als eine Erscheinung im Raum zu betrachten sei, sondern vielmehr als eine Modifikation im Raum selbst, dass bedeutet, dass die Gravitationskraft mit dem Raum zusammenfällt. Treffender kann man es nicht darstellen. Mein Dank an dieser Stelle, großer Maestro!

In verschiedenen Fachbüchern und Lexika lesen wir heute weiter, „dass Gravitationen masselos seien und sich im Raum mit Lichtgeschwindigkeit fortsetzen müssten. Ein experimenteller Nachweis über letzteres fehlt jedoch bis heute.“

Untersuchen wir die letzten Behauptungen, so müssen wir feststellen, dass die Masselosigkeit mit EINSTEINS allgemeiner Relativitätstheorie übereinstimmen kann, die Fortsetzung mit

Lichtgeschwindigkeit im Raum ist jedoch mit EINSTEINS allgemeiner Relativitätstheorie (noch) nicht vereinbar, oder doch wieder?

Weil wir die Sache also alle nicht so einfach verstehen, machen wir folglich ein weiteres einfaches Gedankenexperiment, darüber, was uns der große Meister A. EINSTEIN damit sagen wollte. Nämlich, dass das Gravitationsfeld als eine Erscheinung im Raum zu betrachten sei und dass die Gravitationskraft mit dem Raum zusammenfällt. Wir verstehen es nicht so einfach und wenn wir es im Ganzen nicht verstehen, zerlegen wir es entweder in klein verdauliche Teile oder wir erinnern uns an unsere Kindheitsgeschichten. Ich mache letzteres und erzähle die Geschichte vom Spinnennetz. Als ich noch Kind war, spielten wir öfters auf dem Grundstück der Familie meines Freundes Frank M.. Im Schuppen und in abgelegenen Winkeln trafen wir immer mal wieder auf ein Spinnennetz. Dabei machten wir die Beobachtung, dass, wenn sich im Netz eine Mücke oder Fliege verhangen hatte, die Spinne, zeitgleich mit dem Eintreffen der Mücke im Netz, eine Information über das Eintreffen der Mücke im Netz bekam. Wir haben uns damals

jedoch nicht weiter um solche Kleinigkeiten gekümmert, wozu auch. Stellen wir uns nun dieses flache Spinnennetz als dreidimensionales Kugelnetz vor, so wissen wir, was der große Meister uns sagen wollte. Dieses dreidimensionale Kugelnetz, welches aus einem einzigen Faden geknüpft ist, stellt das Modell des Gravitationsfeldes dar, wir müssen uns dieses Feld nur unendlich Groß und ganz fein dreidimensional übereinander gewebt vorstellen und schon sind wir am Ziel. Alles ist mit allem verbunden und alle Informationen werden so schnell im Raum auf mehreren fein übereinander liegenden dreidimensionalen Kugelnetzen hin- und hertransportiert, wie der Raum groß ist. Wissen musst du noch, dass dieses dreidimensionale Kugelnetz der Gravitation, alles, aber auch alles, jedes Element und jede Verbindung mühelos durchdringt, egal ob ganz fest, flüssig oder gasförmig und egal in welcher Temperatur. Verstanden? Prima, weiter geht's im Text.

Wenn wir also den Teil des Universums eingrenzen, den wir gesichert kennen, so besitzt der bisher uns bekannte Raum eine Ausdehnung von ca. 15 Milliarden Lichtjahren zuzüglich der

Unendlichkeit, aber dazu später. Bei einer Ausdehnung unseres bekannten Universums von ca. 15. Milliarden Lichtjahren und dem Zusammenfall von Gravitationskraft und Raum, muss folglich die Mindest-Geschwindigkeit der Gravitationskraft 15 Milliarden mal 60 (Sekunden) mal 60 (Minuten) mal 24 (Stunden) mal 365 (Tage) mal 300.000 km/s (gerundete Lichtgeschwindigkeit) zuzüglich der Unendlichkeit betragen. Absoluter Wahnsinn! Das glaubt mir kein Mensch, oder? Doch dazu später noch mehr.

## Das Sonnensystem – Das Weltall

Unter der Annahme, dass wir unser Sonnensystem bis heute richtig erkannt haben, so gilt es heute als gesichert, dass wir den Aufbau und die Funktionsweise unseres eigenen Sonnensystems hinsichtlich der Umlaufbahnen, der Massen, der Größenordnungen, der Geschwindigkeiten, der Temperaturen, der Strahlungen, der Drehimpulse, der Schwerkraft etc. etc. „weitestgehend“, als theoretisch

abgeschlossenen Raum, berechnet und erkundet haben.

In der Mathematik gilt ein Beweis auf der Grundlage einer theoretischen Behauptung, als Gesetz. Für unsere weitere Betrachtung, erheben wir wenigstens alles das, was von unseren Alvorderen, im Sinne der Mathematik, korrekt berechnet und erkannt wurde, zum Gesetz.

Einiges in unserem Sonnensystem wurde bis heute jedoch nur berechnet oder als Theorem beschrieben, jedoch noch nicht erkannt bzw. bewiesen, oder umgekehrt, das bedeutet, wir haben bereits erkannt, dass es da noch etwas geben muss, können es jedoch momentan noch nicht (mathematisch) beweisen. Dazu jedoch im nächsten Absatz mehr. Wichtig ist hier einzig und allein die Aussage, alles was unsere großartigen Vordenker richtig erkannt und mathematisch bewiesen haben, stellt eine mathematische Gesetzmäßigkeit dar.

Das Atom - Die Erde

Kommen wir zurück auf die oben genannte Tabula Smaragdina. Vorausgesetzt, der Inhalt der Botschaften „wie oben, so unten und wie innen, so außen“ würden stimmen, woran ich ganz fest glaube, so ergebe sich das Aussehen und die Struktur des Atoms aus den gesicherten Erkenntnissen unseres Sonnensystems, denn das haben die großen Meister unserer Vorfahren und die heutige Wissenschaft in großen Teilen erkannt, erforscht und bewiesen.

Tasten wir uns langsam ran. Das Atom besteht nach heutigen Erkenntnissen, aus einer undefinierten Atomhülle indem elektrisch geladene Elektronen um einen Kern kreisen. Das einfachste Modell für uns ist das Wasserstoff-Atom. Da wir nicht mehr als nötig nachdenken wollen, belassen wir es beim einfachsten Modell und bleiben beim Wasserstoff-Atom. Vergleichen wir also das Wasserstoffatom mit unserem Sonnensystem und nehmen nur gerundete Werte für unsere theoretische Betrachtung an. Eine undefinierte Atomhülle passt zum undefinierten Ende unseres Sonnensystems und natürlich auch zum undefinierten Ende unserer Erdhülle, denn wir leben ja, wie wir bekanntlich wissen, auf dem

Grund eines Luftmeeres, nach deren Gesetzen schließlich die gesamte Luftfahrt funktioniert und das Luftmeer gehört schließlich auch zur Erde dazu, es ist nur andere Materieform, folglich gehören auch die darauf aufbauenden Sphären ebenfalls noch zum System Erde, dessen Ende, undefiniert in den Weiten des Weltalls übergehen. Das gleiche trifft natürlich auch auf die Sonne und andere Planeten zu.

Aus dieser Erkenntnis heraus, müssen wir folglich die bisher gängigen Größeneinheiten der jeweiligen Systeme neu definieren. Eine herausfordernde Arbeit für die Wissenschaft, trotzdem erste Aufgabe gelöst, folglich nicht durchgefallen. Vergleichen wir als zweites nun die Masseverhältnisse von Systemen. Die Masse des Atomkerns beträgt ca. 99.9 % des gesamten Atoms und die Masse der Sonne beträgt ca. 99.9 % unseres gesamten Sonnensystems. Stimmt auch beides auffallend überein und wir erinnern uns, wenn etwas übereinstimmt, hat die Aussage der geheimen Smaragdtafel Recht. Prima, freuen wir uns.

Das durchschnittliche Größenverhältnis von Atomkern zu Atom beträgt ca. 1 zu 100.000, das durchschnittliche Größenverhältnis von unserer

Sonne zu unserem Sonnensystem beträgt ebenfalls ca. 1 zu 100.000. Stimmt auch, freuen wir uns noch mehr.

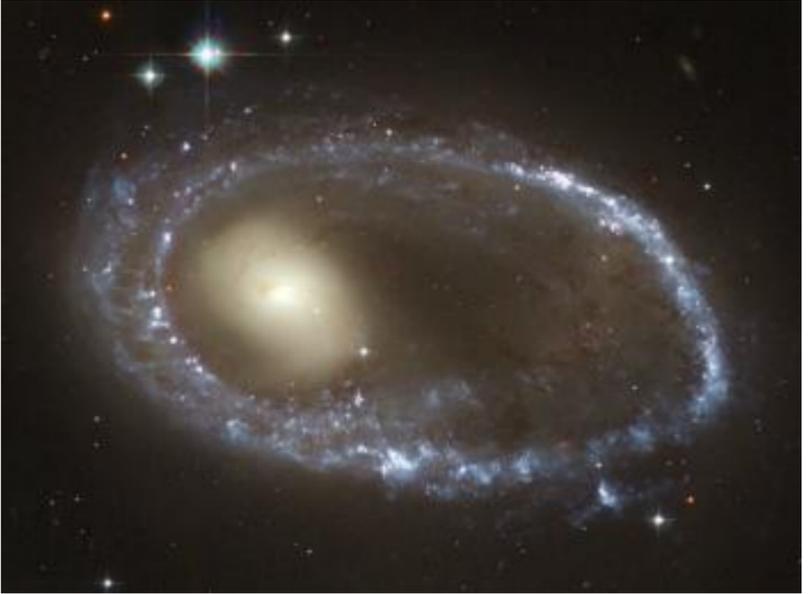
Das Größenverhältnis von Elektronenkern zu Atom beträgt ca. 1 zu 10.000.000. Jetzt wird es kompliziert, aber für dich nicht unmöglich, denn du kannst alles, wie du in späteren Abschnitten noch sehen, lesen und erkennen wirst, jedenfalls fast alles. Wir suchen also ein Größenverhältnis von ca. 1 zu 10.000.000, nämlich das Größenverhältnis von Elektron zum gesamten Atom. Wenn man also an dieser Stelle, mal ganz kurz vom eigentlichen Thema abschweifen darf, so haben wir eben mal ganz nebenbei festgestellt, dass ein Atom im Wesentlichen aus Leere besteht. Stell dir vor, die Elektronen sind Bäume im Wald des Atoms, so würden im Helium Atom nur 2 Bäume in einer riesigen Leere des Atoms stehen, denn das Größenverhältnis vom Baum zum Atomwald wäre in diesem Fall 1 zu 10.000.000. Schematisch bezogen auf das System Erde würde es in unserem Wald auf der Erde nur 2 Bäume geben. Eine verrückte Welt ist das, wenn man weiß, dass ein Atomsystem fast nur aus völliger Leere besteht. Das gleiche trifft auch auf

einen schweren Stein zu und obwohl auch hier im Atomsystem fast völlige Leere besteht, ist die Packungsdichte der Atome so beträchtlich, dass deren Gesamtgewicht relativ schwer ist. Zurück zum Sonnensystem. Was unsere heutige Wissenschaftler als gesichert zu wissen annehmen, ist, dass unsere Nachbarsonne Proxima Centauri, welche uns entfernungs­mäßig am nächsten steht, ca. 4,3 Lichtjahre von unserer Erde entfernt ist und dass unsere Milchstraße, in der wir uns mit unserem Sonnensystem befinden, eine Ausdehnung von ca. 100.000 Lichtjahren Durchmesser besitzen soll. Hoppla, folglich wäre unser Sonnensystem, im Vergleich der Systeme, ein „Kern“ in unserer Galaxis, denn wir erinnern uns, das Verhältnis von Kern, also Atomkern zum Gesamtsystem Atom beträgt ebenfalls ca. 1 zu 100.000. Dazu wäre aber die Masse unseres Sonnensystems, innerhalb unserer Milchstraße mit angeblich ca. 100 bis 190 Milliarden Sonnensystemen, viel zu gering. Folglich muss unser Sonnensystem dem eines „Elektron“ in unserer Galaxie Milchstraße entsprechen, denn eins wissen wir ganz genau, in den Naturgesetzen wird nicht gefuscht. Erlaubt sein, muss auch die Frage: Wie bekommt man

eigentlich die Räume von ca. 100 bis 190 Milliarden Sonnen mit ihren Systemen in einen Raum mit nur 100.000 Lichtjahre horizontale Ausdehnung, welche nur im Kern und nur dort ca. 10.000 Lichtjahre vertikale Ausdehnung besitzen soll, wenn doch unser nächster Nachbarstern Proxima Centauri, schon 4,3 Lichtjahre von uns entfernt ist? Das würde ja bedeuten, dass, vorausgesetzt die Sonnensysteme haben annähernd gleiche Abstände wie der Abstand zwischen unserer Sonne und unserer Nachbarsonne Proxima Centauri, nur einige zehntausend Sonnen in unsere Milchstraße reinpassen würden. Im Größenvergleich würde das bedeuten, dass in ein normales Fußballstadion ca. 100 Millionen Zuschauer passen würden, wobei alle Zuschauer eine durchschnittliche Entfernung von 4m untereinander aufweisen müssten. Wir stoßen hier also auf ein Paradoxon, deren Ursache nur in einer Spiegelung liegen kann, welche wir im weiteren Verlauf noch untersuchen werden. Zurückzukommen, dass unser Sonnensystem ein „Elektron“ in unserer Milchstraße darstellt, bedeutet das wiederum, dass unser Sonnensystem innerhalb unserer

Michstraßengalaxie dieselbe Umkreisung vornehmen würde, wie ein Elektron um den Atomkern! Wahnsinnsaussage! Unsere Galaxie wäre folglich keine Spirale, sondern sie hätte zum jetzigen Zeitpunkt nur eine Anhäufung der Sonnen in Ihren elliptischen Umlaufbahnen, welches momentan nur dieses Bild einer Spiralform vermittelt. Daraus folgernd, gäbe es auch nicht diese vielen unterschiedlichen Formen der Galaxien, sondern es sind zeitlich gesehen, nur verschiedene Momentaufnahmen eines gleichen Typ Systems, weil sich die Sonnen gerade zum Zeitpunkt unserer Aufnahme in der heutigen Erdenzeit, gerade an dieser Stelle ihrer elliptischen Umlaufbahn befinden. Wie sagte schon der hochverehrte Altmeister Goethe? Man sieht nicht was man sieht, sondern, man sieht was man weiß. Auch dafür gilt dir mein Dank, so viel Zeit muss sein. Ich sehe es jedenfalls so, und nicht anders. Egal, viele Lehrbücher müssten ergänzend neu geschrieben werden und das verschieben wir vorerst einmal auf einen späteren Zeitpunkt, darum suchen wir weiter.







Erinnern wir uns an einen wichtigen Ausspruch der da lautet, suche und du wirst finden. Also weitersuchen und zurück zu Gemeinsamkeiten. Gesichert im Sonnensystem ist, dass sich die Planeten auf einer Ellipsenbahn, in deren einem Brennpunkt die Sonne steht, bewegen. Folglich müssen sich die Elektronen ebenfalls auf einer

Ellipsenbahn, in deren einem Brennpunkt der Atomkern steht, bewegen. Laut dem Atommodell nach ERNEST RUTHERFORD 1871 – 1937, von 1911 und der Weiterentwicklung nach NIELS BOHR 1885 – 1962, und A. SOMMERFELD 1868 – 1951, bewegen sich die Elektronen zwar auf einer elliptisch ähnlichen Bahn, den so genannten Quantenbahnen, genauer Rosettenbahnen, jedoch bewegen sich die Elektronen, nach ihrer Meinung, um einen festen Mittelpunkt, dem Atomkern. Nach N. BOHR und A. SOMMERFELD heißen diese Bahnen deshalb Quantenbahnen innerhalb der Orbitale, weil man bis heute nicht genau bestimmen kann, welche Umlaufbahnen die Elektronen um den Kern nehmen, deshalb hat man festgelegt, nicht die elliptische Umlaufbahn um den festen Atomkern, sondern den wahrscheinlichsten Aufenthaltsraum des Elektrons, während der Umkreisung innerhalb der Atomhülle um den Kern, also, einen so genannten Orbitalraum, in dem sich das Elektron um den Kern bewegt, zu benennen. Man hat quasi dem Elektron keine feste Umlaufbahn, wie z.B. die Erde um die Sonne, zugewiesen, sondern, es wurde ein Raum

einer Umlaufbahn mit der größten Aufenthaltswahrscheinlichkeit definiert. Schade, wenn das stimmen würde, so wäre der Inhalt der wertvollen Smaragdtafel falsch.

Wenn die Aussagen der Smaragdtafel jedoch stimmen würden, so müsste das Atommodell nach dem Theorem Hüberium folgende Struktur aufweisen:

Die Elektronen bewegen sich auf festen elliptischen Umlaufbahnen, innerhalb einer elliptisch gestaltlosen Atom-Hülle, in deren einem Brennpunkt der Atomkern steht. Folglich wäre die Erde ein „Elektron“ in unserem Sonnensystem und unser Sonnensystem ein „Elektron“ innerhalb unserer Galaxie und der Drehimpuls der „Elektronen“ ist folglich immer entgegengesetzt dem umschließenden Raum, in dem sich die Bahn des „Elektron“ befindet, bzw. dem Raum, den das „Elektron umkreist.

Dies würde auch erklären, warum N. BOHR und A. SOMMERFELD, dem Elektron auf seiner Umlaufbahn einen theoretisch wahrscheinlichen Aufenthaltsraum zugewiesen haben, denn Sie haben da in ihren theoretischen und mathematischen Untersuchungen eben mehr festgestellt und/oder vermutet.

Zurückzukommen auf unser Sonnensystem in unserer Galaxie, heruntertransferiert auf unser Atommodell, würde dies bedeuten, dass das Sonnensystem im Atommodell dem des Elektron entspricht. Das wiederum bedeutet, dass sich ein „Minisonnensystem“ als Elektron auf einer elliptischen Bahn, in deren einem Brennpunkt der Atomkern steht, widerspiegelt. Um das Elektron herum, gibt es demnach Miniplaneten, Minimonde und Miniasteroidengürtel, eben ein ganzes „Minisonnensystem“ und alle mit Spin, sprich mit einem Drehimpuls. Das Minisystem um das Elektron heißt von nun an Frau Pille. Die Miniplaneten um das Elektron heißen von nun an Pittiplatsch 1 bis Pittiplatsch X und die Minimonde heißen von nun an Pünktchen 1.1 bis Pünktchen X.X. Die Asteroiden und die Meteoriten im Minisystem heißen von nun an Herr Fuchs und Frau Elster wobei der Staub im Minisystem als Schnatterinchen bezeichnet wird. Das Minisystem um das Proton im Kern heißt von nun an Taddeus Punkt, wobei die Planeten mit Borstel, die Monde mit Moppi, die Asteroiden und Meteoriten mit Schnuffel und Mischka und der Staub hier mit Struppi bezeichnet werden. Die Miniwelt um das

Neutron heißt Plumps. Bei der Miniwelt der Quarks und weiteren Elementarteilchen, bitte ich um gleichnamige Namensgebung. Somit ist gesichert, dass sich bereits unsere Kinder die wichtigen Dinge des Lebens leicht einprägen können.

Da wir nun auch wissen, dass sich auch im Kern eine Miniwelt mit den gleichen Gesetzmäßigkeiten befindet, folgern wir daraus, dass die Sonne wie der Atomkern eines Atommodells aufgebaut ist. Sehr praktisch wie ich finde, mein Theorem Hüberium, benötigen wir jetzt zur Erklärung unserer Welt nur noch ein einziges Modell. Lediglich für die einzelnen Größenordnungen, müssen wir uns unterschiedliche Bezeichnungen einprägen. Passt prima, kein Widerspruch zu erkennen. Freuen wir uns wieder.

Genug der Namensgebung, soll die Geschichte entscheiden, ich jedenfalls glaube an die Aussagen der Smaragdtafel und an mein Theorem Hüberium, was letztlich die Übersetzung der Smaragdtafel darstellt.

Doch machen wir weiter, wir sind noch nicht am Ende der Veranstaltung. Wie kommen wir dazu, dieses Ur-Modell, so präzise wie möglich zu

erstellen? Ganz einfach. Wir werden also zunächst alle gesicherten Erkenntnisse aus unserem Sonnensystem auf das Atommodell heruntertransferieren um es danach auf die Milchstraße und alle anderen Galaxien wieder hochzutransferieren. Ganz einfach, aber wie gesagt, nur die absolut gesicherten Erkenntnisse. Danach werden wir gemäß Logigtrainer, wie beim Sudoku, aufbauend auf die gesicherten Erkenntnisse, im Kleinen wie im Großen, hoch- und runtertransferieren, bis es in den kleinen und großen Systemen übereinstimmt, letztendlich sind die Systeme gleich aufgebaut, nur besitzen Sie unterschiedliche Größenordnungen und wir müssen klären, um welches Grundsystem es sich in jedem einzelnen Fall handelt, doch dazu später mehr. Aufgabe auch gelöst, Wohlbefinden stellt sich ein.



Machen wir nun mal zur Abwechslung einen kleinen gedanklichen Ausflug in die Welt der Künstler im Mittelalter. Wir schreiben das Jahr 1514 und befinden uns in Deutschland, besser gesagt in der alterwürdigen Stadt Nürnberg. Wir führen einen gedanklichen Abstecher, zum Genie der deutschen Renaissance, zu

ALBRECHT DÜRER (1471 – 1528) durch. Betrachten wir also mal eines seiner wichtigsten Kupferstiche, die MELENCOLIA I. Wenn du nicht so bewandert bist in der Malerei, so musst du 3 grundlegende Dinge, aus dem Genre der Kunst der Renaissance, wissen. 1. Die Malerei stellte damals so etwas wie das Hollywood in der heutigen Zeit dar. 2. Weil man damals noch keinen Tonfilm, oder besser gesagt, überhaupt keinen Film drehen konnte, so waren die Künstler gezwungen, alles Wissenswerte über Symbolik auf einem Bild darzustellen und auszudrücken. Ein sehr schweres Unterfangen, musste man doch die gesamte Symbolik im Genre der Kunst beherrschen. Das Bild konnte somit für denjenigen, der es lesen konnte, sprechen. Damit sind wir schon bei 3. Denn wer konnte so etwas überhaupt lesen? Richtig, nur die privilegierte und gut ausgebildete Oberschicht. Daraus schlussfolgernd, stellten die Künstler, immer die gebildetsten Menschen zu ihrer Zeit dar, denn sie waren schließlich für die Unterhaltung der Reichen und Schönen vorgesehen. Jedenfalls war das zu Zeiten von ALBRECHT DÜRER zweifelsfrei der Fall. ALBRECHT DÜRER wurde auch nachgesagt,

dass er, als einer der ganz wenigen Menschen dieser Welt, freihändig, einen runden Kreis zeichnen konnte. Diese Aussage ist sehr wichtig, sagt sie doch letztlich aus, dass, wenn der Künstler ALBRECHT DÜRER einen Kreis zeichnen oder malen wollte, dies auch tat. Wenn er hingegen eine Ellipse mit Strahlenverhältnissen darstellen wollte, so tat er dies nicht, über die Darstellung eines Kreises. Doch zurück zum Thema MELENCOLIA I. Die MELENCOLIA I. ist ein Kupferstich aus dem Jahr 1514 und gilt in Fachkreisen schlechthin als das Bild der Bilder. Seit Generationen versetzt es die Fachwelt der Kunstkenner und Laien gleichsam in Bewunderung und Erstaunen. Nun ist es nichts Besonderes, dass zur Entzifferung der Botschaften von Bildern die verschiedensten Wissenschaften bemüht werden müssen, in diesem Fall, liegt die Sache jedoch in einer extrem gesteigerten Form vor. Die MELENCOLIA I. ist sowohl von Kunsthistorikern, Medizinern, Astronomen, Astrologen, Mathematikern, Geisteswissenschaftlern und vielen mehr von unten bis oben, nach allen nur möglichen Methoden, untersucht worden. Dieses Bild der

Bilder ist so inhaltsreich, dass nichts unversucht blieb, um die Inhalte aus der Gedankenwelt DÜRERS zu befreien und uns als Betrachter zugänglich zu erschließen. Die Ergebnisse der Niederschriften der Wissenschaftler, die diese Grafik, von der Größe eines A4 Blattes, untersucht haben, könnten ganze Bibliotheken füllen. Uns liegt hier also eine Allegorie vor, dessen Gesamtheit zurzeit wohl kein einzelner Mensch vollständig überblicken kann. Auf Grund dieser Kompliziertheit, ist es somit selbstverständlich, dass die eine oder andere Evaluation (Beurteilung) von dem einen oder anderen Wissenschaftler falsch interpretiert wurde. Fangen wir also an, nur den für uns wichtigen Teil, hinsichtlich unserer Thematik, herauszulösen. Am linken oberen Bildrand befindet sich nach den Aussagen der heutigen Kunsthistoriker ein Regenbogen, dessen rechte Hälfte ein Komet durchzieht. Links daneben befindet sich der Titel des Bildes MELENCOLIA I., eingefasst in die Flügel einer Fledermaus ähnlichen Figur. Die Ziffer I. hinter dem Bildtitel gilt bis heute, in der Welt der Künste, als stark erklärungsbedürftig, oder wie es die Kunsthistoriker nennen, die Ziffer I hinter

dem Bildtitel ist stark inkohärent, was wiederum so viel heißt wie, stark unzusammenhängend. Nun, so wollen wir es heute aufklären, wie gesagt wir befinden uns im Jahr 1514 und NICOLAUS KOPERNIKUS hat gerade das heliozentrische Weltbild der Planetenbewegung um ca. 1500 begründet. Zu der damaligen Zeit, eine durchaus sehr fortschrittliche These, bedenkt man, dass es die Zeit der Inquisition war. Das Ptolemäische Weltbild wird gerade, durch das von KOPERNIKUS abgelöst. Nun ist jedem klar, dass eine derart grundlegende Veränderungen nicht ohne Widerstand der bestehenden Besitzverhältnisse von statten geht. Bei einem derartigen Umbruch, musste alles, was man der bestehenden und Nachwelt mitzuteilen hatte, unter äußerster Zurückhaltung und Selbstzensur erfolgen, wollte man nicht selber vor dem Inquisitionsgericht landen. Gerade zur selben Zeit entwickelte sich in Wittenberg eine neue Art der Glaubensbekennung unter MARTIN LUTHER (1483 – 1546). Dürer, als einer der gebildetsten Menschen seiner Zeit, wusste um all diese Vorgänge und deren Strömungen. Aus genau diesem Grunde mussten seine Botschaften, um

seiner selbst Willen, äußerste Diskretion aufweisen. Vor dem Hintergrund dieses Wissens, untersuchen wir nun also, was wirklich in DÜRERS Kopf umherging. Stellen wir uns nun vor, auf dem linken oberen Bildrand befindet sich kein Regenbogen, in dessen rechter Hälfte ein Komet vorbeistreift, sondern der angebliche Regenbogen stellt eine Ellipse dar, dann weist die Aufschrift des Titels im linken Flügel des Fledermaus ähnlichen Gebildes mit der I. nicht auf einen Kometen, sondern auf einen, besser gesagt auf den I. Brennpunkt der Ellipse hin. Genau aus diesem Grund sind die Enden beider Flügel von Dürer als Pfeile dargestellt. Auf dem Kupferstich ist folglich im Hintergrund eine Ellipse mit Brennpunkt und Bahnbewegungen in Form von Strahlen auf der Ellipse dargestellt. Nun wissen wir, dass ein Maler, der freihändig einen Kreis zeichnen kann, in der damaligen Zeit nicht so ohne weiteres ein anderes Gebilde darstellen würde. Die römische I im Bildtitel, deutet folglich auf die Sonne, welche im Brennpunkt I steht, hin. Dürer hat hier also das elliptische Sonnensystem mit Brennpunkt I, als Sonne, mit all ihren Strahlenverhältnissen zur elliptischen Bahn

dargestellt. Weiterhin hat dieser geniale Meister das weltweit erste Sudoku neben der Sanduhr dargestellt. Die Symbolkraft, zu dem Sudoku, hatten wir vorhin schon besprochen und nun weißt du, was er damit sagen wollte. Auf die Darstellung des Steines als platonischer Körper, perspektivisch direkt unterhalb des elliptischen Systems, in dem ein Totenkopf im Bild dargestellt ist, kommen wir später zurück. Vorerst nun genug von unserer Abschweifung, wir kommen, wie gesagt, zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal darauf zurück.

Nun zurück zu unseren elliptischen Systemen. Eine wichtige Sache müssen wir noch klären, nämlich die, was befindet sich im 2. Brennpunkt einer elliptischen Umlaufbahn? Wie gesagt, vorausgesetzt die Aussage der Smaragdtafel stimmt, was ich persönlich immer noch fest glaube und nach dem Theorem Hüberium sowieso. Um zu klären, was sich im 2. Brennpunkt einer elliptischen Umlaufbahn befindet, müssen wir jedoch ein bisschen weiter ausholen. Wir machen also einen kleinen gedanklichen Ausflug in die Welt der Temperaturen. Dort begegnen uns wieder diese überaus genialen Meister unserer Vorfahren.

Nehmen wir zum Beispiel die großen Herrschaften A. CELSIUS 1701 – 1744 und W. Lord KELVIN 1824 - 1907, jeder kennt Sie, denn nach Ihnen sind die Temperaturen benannt. Nach W. Lord KELVIN ist die SI - Basiseinheit der thermodynamischen Temperatur benannt. Mit den beiden Herrschaften ist die Tiefsttemperatur auf  $0^\circ$  KELVIN, das entspricht rund, meine Herrschaften, bitte verzeihen Sie mir meine Schlampigkeit der Abrundung, aber es geht hier um Theorem und ich bitte deshalb um Nachsicht, minus  $273,15^\circ$  Celsius. Während meines Studiums und noch bis vor kurzem, bevor ich die Smaragdtafel gelesen habe, habe ich mich immer wieder gefragt, was passiert eigentlich unterhalb der Temperatur von minus  $273,15^\circ$  C, also dem absolutem Nullpunkt. Die Antwort ist ganz einfach, es ist eine Wechselwirkung aus der Smaragdtafel. „Wie innen, so außen“. Hast du es? Gräme dich nicht, du bist viel besser als ich, denn ich habe über 15 Jahre gebraucht darauf zu kommen. Gestatte mir an dieser Stelle einen kleinen Einwurf über den Gevatter Zufall. Zufällig ist nicht nur die Thermodynamische Temperatur nach KELVIN benannt, sondern

auch die Farbtemperatur. Die Farbtemperatur gibt die spektrale Strahlenverdichtung eines „schwarzen Strahlers“, nach dem „Stefan – Boltzmann – Gesetz“, an. Auch hier spielen Wellen und Wellenlängen eine enorm wichtige Rolle. Weiterhin weist das Dimensionssymbol der Temperatur von KELVIN, starke Ähnlichkeit zum Symbol der Sonne auf. Merkwürdige Zufälle der Namensgebung zwischen thermodynamischer Temperatur und Farbtemperatur und der Affinität (Ähnlichkeit) der Symbole. Gut, weiter geht's, denn du sollst schließlich hier die Welt retten und da kann ich doch wenigstens noch ein bisschen Konzentration erwarten.

Bevor wir jedoch unterhalb der minus  $273,15^{\circ}\text{C}$  eintauchen, müssen wir noch einen ganz kleinen Umweg zur Unendlichkeit nehmen, aber wie gesagt, mit dem Geist geht das sehr schnell, wie du selber gleich sehen wirst. Nehmen wir ganze Zahlen, welche in der Fachwelt als natürliche Zahlen bezeichnet werden, und beginnen wir wo? Natürlich bei 0, also in der Schwebel. Jetzt wissen wir, dass es in beide Richtungen der 0 unendlich viele natürliche Zahlen im Minus-, und Plusbereich gibt. Nichts Neues denkst du,

richtig liegst du. Weiter wissen wir, dass zwischen 0 und 1 und zwischen 0 und -1 ebenfalls unendlich viele rationale (gebrochene) Zahlen existieren. Das wiederum bedeutet, dass zwischen 0 und 0,1 und zw. 0 und -0,1 ebenfalls unendlich viele gebrochene Zahlen existieren. Wir können diese Reihe nun immer weiter verkleinern und doch existieren zwischen den immer kleiner werdenden Abständen immer wieder genauso viele unendlich gebrochene Zahlen. In der Mathematik ist es egal, wo die Unendlichkeit ist und uns kümmert es auch nicht, welche der Unendlichkeiten nun größer sind, die zwischen 0 und Unendlich, oder die zwischen 0 und 1 und deren Verkleinerungen. Glaub mir, es gibt keinen Unterschied, du wirst nie fertig und es ist das gleiche, wie die Frage nach dem Ei und dem Huhn, es ist egal. Fest steht, zwischen 0 und der fast nächst möglichen kleinen Zahl gibt es wieder eine Unendlichkeit. Das ist sehr wichtig zu wissen, denn jetzt wissen wir aus dem Umkehrschluss, dass die auch nur geringst tiefere Temperatur, unterhalb des absoluten Nullpunktes, unendlich tiefer ist als der absolute Nullpunkt selbst. Verstehst du? Die kleinste Abweichung unterhalb des absoluten

Nullpunktes, ist faktisch schon unendlich viel kälter. Das wiederum hat zur Folge, dass bei der nur geringsten Abweichung unterhalb des absoluten Nullpunktes, die gigantischsten Kräfte wirken, die es je im Universum, oder in allen Universen, gegeben hat. Wer hat also soviel Kraft, die Temperatur unter absolut  $0^{\circ}$  KELVIN zu ziehen. Na, jetzt klickts bei dir, die Anziehungskraft, richtig. Sie ist nicht die geringste aller Kräfte, Sie ist die gewaltigste aller Kräfte im gesamten Universum oder, wenn du so willst in allen Universen, in einigen Universen wird sie nur anders genannt, nämlich, die Antigravitation. Die jedoch musst du dir heute nicht reinziehen, die erkläre ich dir später. Wobei, du könntest sie dir ja selber erklären, schließlich steht sie bereits in diesem Text und auf der Smaragdtafel. Sowieso steht alles in den Schriften.

Zurück zur Anziehungskraft. Wir wissen von der Gravitation nun, dass sie unendlich schnell ist, jedenfalls so schnell wie das Universum groß ist und wir wissen nun, dass sie die größte aller Kräfte im Universum darstellt, wir wissen auch, dass das dreidimensionale Kugelnetz das feinste aller Netze darstellt und dass sich die größte

Kraft im Universum im kleinsten Raum aufhalten kann. Siehst du, da haben wir wieder die Aussage der Smaragdtafel und du, als ihr größter Wissenschaftler, hast sie verstanden.

Wenn du gläubig bist, egal welcher Konfession, kannst du auch sagen, es ist Gottes Kraft, denn die Kraft des Allmächtigen ist auch unendlich groß, allumfassend, zeitlos schnell, Kraft - von der alles abhängig – gleichzeitig jedoch selbst völlig unabhängig ist, Gestaltlos und doch Gestalt ist, eben die Erstursache darstellt. Und nur dein einziger Gott, ist für dich der richtige, denn ES ist EIN und DERSELBE, welches allein das Rad der Geschichte dreht.

Da sich zurzeit die Gelehrten streiten, ob nun Gott die Welt geschaffen hat oder ob es einen Urknall gab und wir nicht der Richter sein wollen, so schweigen wir und widersprechen somit Keinem. Wenn wir Keinem widersprechen, hat folglich auch Keiner Unrecht und wenn Keiner Unrecht hat, so kann Jeder für sich Recht beanspruchen. Folglich besteht zwischen Beidem auch kein Widerspruch, vielmehr besteht sogar die höchste Wahrscheinlichkeit, dass beides EINS ist. Prima! Jeder kann weiter Wissenschaftler bleiben und

jeder kann weiter im vollen Glauben seine Religion beibehalten und aktiv ausüben, vorausgesetzt, Sie ist gutmütig und nicht böswillig.

Niemals soll, in all diesen Zeilen ,eine Gotteslästerung herauszulesen sein, sondern genau das Gegenteil, das Theorem Hüberium steht nicht im Widerspruch zu Gottes Gestalt und Gottes Gestaltlosigkeit für gläubige Menschen, egal welcher Konfession.

Zurück zum jetzt. Wie gesagt, wir beginnen im hier und heute, somit ergibt sich automatisch Anfang und Ende.

Wie kommt es jedoch zu diesem Zustand unterhalb des absoluten Nullpunktes.

Was wir theoretisch gesichert wissen ist, dass das Universum zurzeit ca. 5 Milliarden Jahre jung ist und das Universum sein volles Alter mit ca. 15 Milliarden Jahren erreichen wird. Die Zeit spielt bei meinem Theorem genau genommen keine Rolle, ich kann mich da also auch um ein paar Milliarden Jahre irren, was soll's. Fest steht jedenfalls, bis zum Erreichen des vollen Alters des Universums, wird sich das Universum abkühlen und die Energie aller Sonnen wird verbraucht sein. In der Unendlichkeit außerhalb

des Universums herrscht Vakuum bei absolut  $0^{\circ}$  K. Nun darfst du nicht glauben, dass das Vakuum ein leerer Raum sei, nein du bist nicht so dumm, du weißt was auf der Smaragdtafel steht, folglich weißt du, wenn etwas scheinbar völlig leer ist, dann befindet sich in diesem Raum gleichzeitig die größte Fülle.

Doch nun erst einmal wieder zurück zur bestätigten Physik. Wir wissen aus der Physik, dass der Austausch von Temperaturniveau immer vom höheren zum niederen Niveau von statten geht. Ebenfalls kennen wir den Energieerhaltungssatz und wissen folglich, Energie kann nicht verloren gehen, Energie wird nur umgewandelt von einer Zustandsform in eine andere Zustandsform. Wie viel Energiezustandsformen kennen wir? 3 Energiezustandsformen kenne ich, folglich muss es auch 3 reziproke Energiezustandsformen geben, dazu aber mehr, in einem späteren Kompendium. 2 Energiezustandsformen nenne ich dir jetzt. Die erste Energiezustandsform heißt Energie und die 2. Energiezustandsform heißt Materie. Zur 3. Energiezustandsform kommen wir später. Bevor wir aber richtig starten, müssen wir noch einen kurzen Ausflug in die

allgemeinen Gasgesetze nach Gay – Lussac (1778 – 1850) vornehmen. Nach dem Gay – Lussacschen Gesetz, wird die Volumenänderung von Gasen beschrieben. Im Prinzip besagt das Gesetz, dass sich Gase bei gleich bleibenden Druck und einer Temperaturerhöhung um  $1^{\circ}\text{C}$ , um  $1/273$  Ihres Volumens ausdehnen. Da das Universum beim Erreichen des vollen Alters aus sichtbarer und unsichtbarer Materie besteht, kühlt sich diese sichtbare Materie auf genau absolut  $0^{\circ}\text{K}$ , bei gleichzeitiger Ausdehnung der Materie im unendlichen Raum, nach dem Prinzip des Austausches von Temperaturniveau von oben nach unten, ab. Alle sichtbaren Materieformen haben sich wieder in reinen Wasserstoff zurückverwandelt und alles hat jetzt  $0^{\circ}\text{K}$  im gesamten Universum angenommen. Bei  $0^{\circ}\text{K}$  herrscht absoluter Stillstand, bei gleichzeitiger Supraleitung, im gesamten Universum. Schon die geringst mögliche Temperaturabweichung unterhalb  $0^{\circ}\text{K}$  löst einen, nein, nicht einen, sondern den gewaltigsten Bruch im Universum aus. Du musst es dir so vorstellen, wie das Brechen einer superdicken Eisschicht im gesamten Universum. Doch wer soll diesen gewaltigen Bruch

verursachen und wer hat so unendlich viel Kraft? Na du weist es, es steht auf der Smaragdtafel, „wie innen – so außen“, die Anziehungskraft. Doch woher kommt diese unendlich große Kraft so plötzlich, wenn doch alles so still steht?

Gestatten, da bin ich wieder – „der Allmächtige“ - Aus dem Allmächtigen Geist - oder, du kannst Es auch Heiligen Geist, oder dunkle Materie, oder schwarzes Loch nennen, egal, alles dasselbe, alles ist dunkle Materie, alles ist Geist, alles ist für uns nicht sichtbar und doch vorhanden. Oh, jetzt schauert es dich, denn du weist, dass du auch Geist in dir hast, dein Lebenshauch, dein Atem ist Geist, der den Körper, nach dem Erreichen deines vollen Alters hier auf Erden, wieder verlässt. Habe keine Angst und sei stets wohlgenut, in diesem Buch bekommst du alle Tipps hier auf Erden und den Rest den du dann noch benötigst, wirst du wie bekannt, durch deinen Geist und die Gravitationskraft anziehen und materialisieren. Dunkle Materie zieht bekanntlich alles an und es verschluckt sogar Licht, man kann es folglich nicht sehen, genau wie den Geist. Geist kann alles anziehen, man kann ihn nicht sehen, jedoch

kann Geist alles in sichtbare Materie verwandeln.

Wir Menschen machen es jeden Tag. Wir stellen uns im Geiste vor, dass wir ein Haus errichten wollen, entwerfen es zunächst im Geiste und dann fertigen wir, anders ausgedrückt wir materialisieren, aus Energieumwandlungen der Materie, ein Haus. Alles was wir dafür benötigen, haben wir aufgrund der Anziehungskraft aus dem unendlichen Universum angezogen und materialisiert.

Zurück zum Show Down. Jetzt wird es interessant. Wir sind bei  $0^\circ \text{K}$  im gesamten Universum und es herrscht absoluter Stillstand. Wie kam dieser Temperatursturz auf den absoluten Nullpunkt auf minus  $273,15^\circ \text{C}$ ? Ganz einfach, auf den Weg dahin sind alle Sonnen erloschen, dann wird es kalt, gleichzeitig verschlucken unendlich viele schwarze Löcher die erkalteten Sonnensysteme und mit Ihnen die Temperatur. Hast du's? Weiter geht's im Show Down, jetzt aber ohne weitere Unterbrechung.

Überall im gesamten Universum, wo sich jetzt Materie aufhält, befindet sich folglich auch dunkle Materie. Jetzt und nur jetzt läuft die größte Kraft im Universum zur Hochform auf

und zeigt allen, ganz zum Schluss, wer hier das Sagen hat im Universum. Überall wo sie wirkt tritt sie „sichtbar“, in Form von Brüchen zu Tage, in dem sie in genau diesem kleinsten und ewig langem Zeitfenster, denn die Zeit hat angehalten, das ganze Universum auseinander reißt. Dunkle Materie wird genau in diesem Moment für alle und jeden „sichtbar“ und somit zu den hellsten Punkten im Universum. Das dunkelste „leuchtet“ – in Form von, es ist sichtbar, wo diese Prozesse ablaufen- mit einem mal am hellsten und da ist sie wieder, die Smaragdtafel. Das Universum implodiert in all seiner feinstofflichen dreidimensionalen Kugelnetz-Pracht, überall dort, wo sich dunkle Materie, oder schwarze Löcher, oder wieder anders ausgedrückt, sich Geist, befindet, folglich im gesamten Universum, nachdem es zuvor im kleinen Kreislauf der Räume, immerfortwährend bereits Gestalt angenommen hatte. Die dunkle Materie allein ist jetzt der Herrscher über das ganze Universum und jeder kann es in Gestalt von Geist in diesem Zeitfenster miterleben. Dunkle Materie zieht alles an und alles geschieht gleichzeitig, erinnern wir uns an das Gedankenkonstrukt aus dem dreidimensionalen

Spinnennetz, erinnern wir uns an das Atom und die fehlende freie Stelle des 2. Brennpunktes, erinnern wir uns an unser Sonnensystem und auch dort fehlte im 2. Brennpunkt eine Kraft, ebenso im 2. Brennpunkt unserer Galaxys usw. usw....

Das schwarze Loch innerhalb eines Systems, ist folglich immer so groß, wie die aufs Kleinste zusammengepresste sichtbare Materie dieses Systems bei 0 K im Zeitpunkt der Implodierung, zuzüglich einem Hauch Geist, denn der Geist verschluckt die sichtbare Materie im implodierten Zustand bei unterhalb 0 K und die implodierte Materie muss schließlich in das schwarze Loch vollständig reinpassen und wird hier auf Grund der Druckzustände im Inneren des schwarzen Loches, in Antimasse umgewandelt. Im Inneren eines schwarzen Loches herrschen folglich Temperaturen unterhalb der absoluten 0 K ( $-273,15\text{ }^{\circ}\text{C}$ ), was das schwarze Loch gleichzeitig zu einem Supraleiter macht. Die im Inneren des schwarzen Loches aufs Engste zusammengepresste Materie bewegt sich mit einer unvorstellbaren Rotationsgeschwindigkeit und erzeugt somit in den supraleitenden Raum des schwarzen Loches

das größte aller elektrischen Felder und somit deren Außenwirkungen auf die sichtbare Materie. Wenn diese Anziehungskraft nun so unvorstellbar groß ist, so wirst du mich fragen, warum zieht diese Kraft nicht ständig sichtbare Materie an. Nun, die Antwort ist folgende. Bis zum Erreichen der absolut 0 K im Raum, herrscht eine Stabilität im Raum, erst bei Erreichen des absoluten 0 Punktes im Raum, beginnt die Stabilität in Richtung der Kraft des schwarzen Loches zu kippen, bis dahin verhält sie sich neutral.

Da du nun das Theorem Hüberium und den Inhalt der Smaragdtafel kennst, weißt du, dass der Prozess der Implodierung im Kleinsten beginnt und im Größten endet. Da wir das feinste erst später definieren, beginnen wir mit der Begleitung des Prozesses mit der Implodierung im Atom. Bis zu diesem Zeitpunkt sind kleineren Minisysteme wie Pittiplatsch, also die Miniwelten der Elektronen im Atom etc, etc, bereits implodiert und befinden sich in Wartestellung der Dinge die da jetzt auf sie zukommen. Das heißt, die dunkle Materie der feinstofflichen Miniwelten hat sich bereits mit der dunklen Materie der Miniwelten vom

Theorem Hüberium vereinigt. Wir sind immer noch im Gesamtsystem Atom. Im 1. Brennpunkt sitzt der Atomkern, die Prozesse der Implodierung der Miniwelten im Atomkern sind bereits abgeschlossen. Im 2. Brennpunkt des Atoms sitzt die dunkle Materie, in der die gesamte Materie, einschließlich der dunklen Materie der Miniwelten des Atoms eingezogen wird, oder anders ausgedrückt, hier sitzt der Geist des Systems Atom und bereitet sich vor, auf die Vereinigung mit den Geistern der Miniwelten innerhalb des Atoms.

Die Kraft ist, wie wir vorhin im Gedankenexperiment herausgefunden haben, zu diesem Zeitpunkt unendlich groß. Diese unendliche große Kraft der dunklen Materie hat die Temperatur vom absoluten Nullpunkt von minus  $273,15^{\circ} \text{C}$  um den entscheidenden Bruchteil weiter nach unten gezogen und den Bruch der Brüche im gesamten Universum verursacht. Wir wissen auch hier, schon die geringsten Abweichungen unterhalb  $0^{\circ} \text{K}$  ist gleichzeitig die größte mögliche Abweichung, da die Kraft aus der dunklen Materie gleichzeitig unendlich groß ist. Das Atom implodiert. Alle Abstände innerhalb des Atoms verschmelzen

jetzt auf den geringsten Abstand den es je geben kann und der Druck, der auf die angezogene Materie ausgeübt wird, ist durch die unendliche hohe Anziehungskraft folglich unendlich groß und presst im gleichen Moment die angezogene Materie, auf das geringst mögliche Maß in der dunklen Materie des 2. Brennpunktes im Atom, zusammen. Gleichzeitig vereinigt sich in diesen Prozessen die dunkle Materie vom feinstofflich kleinsten hin zum größten. Dies geschieht gleichzeitig mit allen Atomen im Universum. Beim Verschmelzungsprozeß der dunklen Materie, werden gleichzeitig die unterschiedlichen Wellenlängen des dreidimensionalen Kugelnetzes neutralisiert. Und alles sichtbar gewordene, ist nun in dunkler Materie, in Zeitlosigkeit vergangen. Der absolute Wahnsinn! Was jetzt? Schon passiert! Die vereinigte dunkle Materie hat zu diesem Zeitpunkt, die gesamt sichtbare Materie des Universums absorbiert, also in sich aufgenommen. Die Verdichtung der verschluckten und aufs engste zusammengepressten sichtbaren Materie, innerhalb der vereinigten dunklen Materie, erzeugt im Inneren genau in diesem Zeitpunkt

soviel Energie, dass das System instabil wird und explodiert, wobei die mit einem feinstofflichem dreidimensionalen Kugelnetz austretende Materie nun wieder sichtbar wird und um die Stabilität der austretenden sichtbaren Materie zu wahren, beim fortdauernden Hinauswurf der Materie immer ein winziges Stück seiner selbst, an einem unendlichem Faden, in die unendlichen Weiten des Universums und neu ausgerichteter reiner Frequenzstruktur, gepulst, also mit abwechselnder Drehrichtung (Spin), hinausschleudert wird.

Gestatten! Der Allmächtige Geist hat die ganzen Universen in sich aufgenommen, neu geformt, und mit dem größten aller Big Bang`s, wieder neu geschaffen. Bei diesem Prozess hat der Allmächtige Geist jedem im Raum, seinen, und nur seinen Willen mit der größten aller Kräfte aufgedrückt. Alles hat sich IHM untergeordnet, ob gewollt, oder ungewollt, ob gut, oder böse, alles, einfach alles, musste sich diesmal für alle sichtbar, seinem Willen beugen. Die bösen Mächte sind nun wieder für einen bestimmten Zeitraum gebannt und wurden wieder rein gemacht. Am 1. Tag danach herrscht wieder

Frieden, keine Frequenz stört, es gibt nur noch „positiv“ und noch kein „negativ“, und die Kreisläufe beginnen nun von vorne, denn es wurde nichts geschaffen von dem was schon immer da war, es wurde nur umgepolt.

Was mit dem Vakuum beim Big Bang im Universums passiert, erzähle ich dir in einer anderen Geschichte.

Die Wissenschaftler können nun immer aufs Neue berechnen, wie schwer ein System nach der Implodierung ist und welche theoretische Größe es im Raum einnimmt. Aus deren Berechnungen können folglich die Größen der dazugehörigen dunklen Materie bestimmt werden. Und denke immer an die Aussage der Smaragdtafel. Was in die eine Richtung geht, muss folglich auch in die andere Richtung gehen, „wie oben, so unten und wie innen, so außen“, folglich gibt es zwischen oben und unten und zwischen innen und außen, noch ein Zustand. Und auch das erzähle ich dir ebenfalls in einer anderen Geschichte. Es sei denn, du kannst es in meinen Zeilen lesen, Auf der Smaragdtafel steht es auch, und in den Schriften sowieso.

## 5. Die Kraft der Gedanken - Der Mensch

Bis hierher hast du durchgehalten. Du hast das Theorem Hüberium verdaut, du hast verstanden was die Welt im innersten und im äußersten zusammenhält und was nicht, du bist theoretisch 15 Milliarden Jahre durch die Zeit gerast, hast bei saukalten Temperaturen von minus  $273,15^{\circ}$  C, und darunter, alles mitgemacht, du hast die größten Risse gesehen, du hast das größte Feuerwerk der Welt erlebt, du hast den größten Big Bang gleich 2 mal als ein ganzes gehört, weil die Zeit plötzlich stehen geblieben ist, dadurch bist du auch nicht zu spät erschienen, kurzum, du warst dabei. Der trockene Stoff ist durch, gratuliere, du kannst jetzt feiern und die Torte essen oder ein Bier trinken, du hast es dir redlich verdient. Respekt vor deiner großartigen Leistung, bei so einem Stoff, immer noch am Ball zu bleiben. Lehnen wir uns also zurück, auf unsere Couch, denn das haben wir uns verdient und sinnen der Dinge die da kommen.

Während wir so auf unserer Couch sitzen, oder im Liegestuhl liegen, oder vielleicht auch an

einem gewissem Örtchen, grade das wichtigste Geschäft des Tages erledigen, dafür ist meine Lektüre besonders geeignet, denn sie ist manchmal schwer verdaulich, und weil wir jetzt an nichts mehr denken wollen, so sind wir zufrieden mit uns und der Welt. Recht so, denn was du hier in diesem Abschnitt wissen musst, sind nur 4 Dinge. 1. Dein Geist sendet und empfängt ununterbrochen auf dem dreidimensionalen feinstofflichen Kugelspinnennetz. 2. Die Frequenz, auf welcher Wellenlänge bei dir gesendet und empfangen wird, bestimmst nur du, achte also immer auf deine positiv ausgerichtete Stimmung und pole sofort um, wenn deine Gedankenwelt mal nicht positiv ist. 3. Dein Unterbewusstsein ist sehr mächtig, aber nicht mächtiger als dein Bewusstsein oder schon gar nicht als dein Glaube. Wisse aber, im leichten und besonders im Tiefschlaf ist ein Teil deines Geistes im Universum unterwegs und dein Geist ist dahin unterwegs, wie du gepolt bist, positiv oder negativ. Wecke deshalb ab heute, nie wieder einen unsanft aus dem Tiefschlaf auf. 4. Präge dir das folgende für dein weiteres Leben ganz fest ein, und führe es dir immer wieder vor, denn

du kannst es nicht wieder rückgängig machen, oder korrigieren. Niemals vergisst dein Geist etwas, bei allem was du tust, wird eine Frequenz gebildet und ausgesendet und im Laufe deines Lebens wird so eine Art arithmetisches Mittel deiner Frequenz, für den Zeitpunkt zum Erreichen deines vollen Alters hier auf Erden, gebildet, es wird quasi wie eine Festplatte eingebraunt und deine dadurch gebildete ID-Nr wird permanent ins Universum, also auch in das Innere der Erde, versendet. Den Rest dazu erzähle ich dir später, denke aber immer an die Smaragdtafel und da steht etwas mit oben und unten. Weiter geht's im Stoff.

Wir sitzen immer noch zufrieden auf der Couch und unser Geist unternimmt permanent etwas, auch wenn wir nichts machen. Komisch denkst du, ich bin doch eigentlich zufrieden, ich hab den trockenen Mist verdaut, jetzt bin ich dran mit Belohnung. Recht so, doch dein Geist arbeitet, immer und unentwegt. Was macht er? Er verbraucht unentwegt Energie und nicht wenig. Wofür? Für deinen Sende- und Empfangsmast. Ja da staunst du, dein Geist ist ein Sende- und Empfangsmast der ständig rund um die Uhr, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im

Jahr, dein ganzes Leben lang, auf einer bestimmten Frequenz sendet und empfängt. An wen sendet er, von wem empfängt er, auf welcher Frequenz geht das von statten, wo ist mein Empfänger und welches Netz benutze ich? Der Reihe nach. Jetzt ist es wieder vorbei mit dem Kuchen oder dem Bier, jetzt musst du wieder kombinieren, aber da gibt es schließlich die Smaragdtafel und das Theorem Hüberium. Du weißt es, du stehst im permanenten Kontakt mit dem gesamten Universum durch die Anziehungskraft. Aber keine Angst, so wie du jetzt drauf bist, nämlich happy, weil du den trocken Stoff gerafft hast, passiert dir nur gutes, denn du sendest nur positive Signale in das dreidimensionale Gravitationsnetz, folglich empfängst du durch das Räderwerk des Universums nur genau solche positiven Signale. Denn du weist doch, alles ist mit jedem zeitgleich durch die Anziehungskraft verbunden. Wenn du gläubig bist, geht der Text so. Der Allmächtige Geist ist mit deinem Geist ständig in Verbindung, ER weiß immer und überall und zu jeder Zeit wo du bist und wie es dir geht, Ihr seid im Geist durch den Faden immer miteinander verbunden und jeder Körper ist

somit ein Teil SEINER SELBST, ER hat alles geschaffen und ER holt zum Schluss alle zu SICH zurück um einen neuen Anfang zu begründen. Kein Widerspruch zwischen Glauben und Wissenschaft, oder besser ausgedrückt, der feste Glaube ist die einzigste und wahre Wissenschaft. Prima die Welt ist in Ordnung und alle haben sich lieb. So weit so gut, was aber wenn meine Gedanken oder mein Geist nicht mehr positiv gestimmt sind. Dann ist eile geboten in deiner Gedankenwelt. Hier ist es von Vorteil, wenn du einen Gott hast, den du sofort anrufen kannst, indem du um einen Stimmungswechsel in einem Gebet bittest. Wenn du nicht gläubig bist, dann musst du dir schnell selbst eins zurechtbasteln, aber achte auf deine Gedanken, denn, was du erbittest, und glaube an deine Bitte, so wirst du es empfangen. Wenn du jedoch nicht gläubig bist, so musst du immer und ständig darauf achten, wo deine Gedanken sind, überprüfen, ob deine Gedanken zurzeit positiv ausgerichtet und wenn nicht, musst du sie schnellstens auf positiv denken umpolen. Denke immer an die Smaragdtafel, wie unten, so oben. Die Signale welche du von der Erde versendest, diese Signale wirst du auch empfangen. Wisse

daher das alles geschieht auf einer bestimmten Frequenz, wie ein Fernsehturm.

Dein ungebrochener fester Glaube ist das Wichtigste, glaube immer fest daran, gehe nicht davon weg, richte deine Gedanken darauf aus, bitte und glaube immer wieder. Wenn du bittest und unerschütterlich fest daran glaubst, sendest du diese Frequenz in das unendliche Universum, den Rest habe ich dir im vorderen Teil erklärt, du ziehst es an, durch wen und wodurch, das soll dir egal sein. Kümmere dich nicht darum, denn wenn du bittest und glaubst, so wirst du empfangen. Merkst du etwas, wenn du betest und glaubst, so wirst du empfangen. Unglaublich es funktioniert immer und das Universum ist unendlich reich und groß und es sendet dir, was du empfangen willst, auf genau der Frequenz die du vorher versend hast. Die Materialisierung wird dann dein eigener Geist vornehmen. Nie wirst du bekommen, wenn du nicht bittest und zweifelst, es sei denn, der Allmächtige möchte dich überschütten, aber das ist selten, denn wo scheidet er immer hin, angeblich immer auf den selben Haufen. Das stimmt nicht, denn du hast den Allmächtigen Weltengeist als Hilfe und der ist viel mächtiger als der, welcher immer auf

denselben Haufen, na ja du weißt schon. Die Devise lautet also, hilf dir selbst, dann hilft dir Gott. Der Glaube macht dich stark. Und wenn 2 das gleiche glauben, ist es wie in der Welt der Technik, die Wellen werden verstärkt. Vergiß aber nicht, wenn du empfangen hast, musst du dich bedanken. Bedanke dich auch für viele Dinge die dir positiv im Leben passieren und du wirst sehen, dass mit jedem Dank die positiven Dinge zunehmen, weil du sie immer mehr anziehst, verstehst du das Prinzip. Jeder ist mit jedem verbunden, alle sind deine „Brüder“ und „Schwestern“, sende Signale aus, denn nur du kannst die Welt retten, kein anderer, du bist das Wichtigste im Universum. Sendest du jedoch keine positiven Gedanken und Worte in das Universum, so sendest du auf keiner positiven Frequenz, folglich wirst du auch keine positive Frequenz empfangen. Überprüfe immer was du denkst und bleibe immer auf einer positiven Frequenz und wenn du auf Abwegen bist schalte sofort um, denn wisse auf jedes Ereignis folgt ein nächstes und so fort, egal auf welcher Frequenz du dich gerade befindest. Sorge dich nicht, Lebe positiv. Entscheide du nun auf

welcher Frequenz du senden und empfangen möchtest.

So kurz vor Schluss müssen wir noch eins klären, nämlich die Anziehungsgeschwindigkeit, du erinnerst dich bestimmt an die große Zahl im 1. Abschnitt der Gravitation. Nun, die Sache ist folgende, ich kann es dir erst jetzt erklären, da du erst jetzt die dafür notwendigen Zusammenhänge kennst. Was du wissen musst ist, die Zeit ist zweigeteilt, die Zeit hier auf Erden, ist nicht dieselbe Zeit wie dort im unendlichen Universum. Das Kugelnetz weist eine Krümmung auf, folglich ist der Raum auch gekrümmt. Setzen wir uns nun folglich in das schnellste aller Flugzeuge, das Gedankenflugzeug. Gesagt getan, wir sitzen mitten drinnen. Das Flugzeug wird irgendwann zum schnellsten Raumschiff, aber der Reihe nach. Festschnallen der Start geht los. Die Beschleunigung des Flugzeuges ist beim Start so groß, dass es dich fast in den Sessel drückt und schon nach kurzer Zeit gibt es einen mächtigen Knall. Was ist geschehen? Du hast die Schallmauer durchbrochen, das heißt, du hast den Schall überholt. Das kennst du, so weit so gut. Merken wir uns, dass du jemand überholt

hast, wen ist jetzt erst einmal egal. Wir fliegen weiter, raus aus dem unmittelbaren Gravitationsfeld der Erde und da wir immer schneller werden, sind wir schon mitten im eigenen Sonnensystem. Mit zunehmender Geschwindigkeit merkst du, dass das Flugzeug immer länger wird, bis du das Ende nicht mehr sehen kannst und jetzt knallt es wieder, diesmal jedoch hast du die Lichtgeschwindigkeit überholt und siehst dich plötzlich an dir selber vorbeifliegen, denn der in dem anderen Raumschiff, fliegt mit Unterlichtgeschwindigkeit und du als Überholender fliegst mit Überlichtgeschwindigkeit. Was ist passiert? Beim Überholen auf Überlichtgeschwindigkeit, hat die Zeit angehalten und du befindest dich in einem anderen Raum. Unsere Erdenzeit spielt hier keine Rolle mehr, sie ist quasi für dich nicht mehr vorhanden und es gibt für dich jetzt nur noch den unveränderlichen Raum in dem du umherfliegst, ohne zu altern, denn die Zeit hat ja angehalten. Wenn du folglich bis zum Erreichen der Lichtgeschwindigkeit von rund 300.000 Kilometer in der Sekunde geflogen bist, so schwebst du jetzt 300.000 Kilometer und den Hauch der Unendlichkeit schneller, nur mit dem

kleinen Unterschied, dass du jetzt eine andere Energieform angenommen hast. Da es dort im Raum eine andere Zeit gibt, ist folglich unsere irdische Stunde hier abhanden gekommen. 300.000 Kilometer und der Hauch der Unendlichkeit schneller, ist jedenfalls weiter, als die Ausdehnung des uns bekannten Universums von 15 Milliarden Lichtjahren Ausdehnung. Weiter geht's im Text. Jetzt müssen wir nur noch klären, wie denn der Raum aussieht, in dem du dich bewegst. Nun, immer wenn wir nicht weiterwissen, werfen wir wieder einen kurzen Blick auf die Smaragdtafel und da steht: „wie oben, so unten“. Wenn wir also nicht wissen wie es oben aussieht, betrachten wir uns folglich die Dinge im Microcosmos. Machen wir wieder noch einen kurzen Gedankenausflug, diesmal in die spannende Welt der Körper. Hier begegnen uns wieder solche überaus große Namen wie: PLATON 427 bis 348 v. Chr., ARISTOTELES 384 – 322 v. Chr., für den der Himmel unveränderlich und alles unterhalb des Himmels vergänglich war, ARCHIMEDES 287 – 212 v. Chr., welcher sich im Nachsinnen über Körper von dieser Welt verabschieden musste, und das Universalgenie GALILEO GALILEI 1564 –

1642. Alle beschäftigten sich sehr intensiv mit komplexen Körpern. Unter Körper verstehen wir hier Platonische Körper. Als Platonische Körper werden diejenigen Körper (Polyeder=Vielflächler) bezeichnet, bei denen alle Flächen kongruente (gleiche) regelmäßige Vielecke sind. Nach heutiger Erkenntnis, gibt es genau fünf Platonische Körper als Einzelstücke in der Ur-Form. Der einfachste ist der Würfel, ein regelmäßiger Hexaeder, den kennt jeder, dann gibt es da noch das regelmäßige Tetraeder, bestehend aus vier gleichseitigen Dreiecken, den kennt auch jeder. Weiterhin gibt es noch das regelmäßige Oktaeder mit acht gleichseitigen Dreiecken als Begrenzungsflächen. Die Form kennt auch jeder, es sind zwei gegenüberliegende Pyramiden, welche in der Mitte eine gemeinsame Fläche, ein Rechteck, bilden. Jetzt wird es spannend. Denn jetzt kommen zwei überaus spannende Körper. Das Dodekaeder besitzt zwölf regelmäßige Fünfecke, als Begrenzungsfläche. Ein Fünfeck wird auch als Pentagon bezeichnet. Du kennst es genau, es sieht aus wie ein Fußball. Als letztes gibt es da noch das Ikosaeder. Auch dieses Gebilde kennst du, es sieht auch aus wie ein Ball, hat jedoch

zwanzig gleichseitige Dreiecke als Begrenzungsflächen. Wissen musst du noch, dass es zwischen den einzelnen Platonischen Körpern noch unzählige Kombinationen gibt, aber das wollen wir hier nicht weiter untersuchen. Zur Veranschaulichung, habe ich dir die vorgenannten Körper zum Schluss dieses Buches noch einmal dargestellt.

Kommen wir nun zurück zu unserem Dodekaeder und untersuchen diesen Körper einmal näher. Wir stellen zunächst fest, dass er die Form eines Fußballs aufweist, er ist folglich rund und dessen Begrenzungsflächen sind zwölf regelmäßige Fünfecke. Alle großen Meister unserer Vorfahren haben sich mit dieser Konstruktion besonders auseinander gesetzt. Genauso wollen wir es heute, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln, auch tun. Gesagt, getan, los geht's. Wie gesagt die Körperform ist rund. Wie viel regelmäßige Begrenzungsflächen? Zwölf! Komisch, zwölf eine Zahl, welche uns in den Religionen oft begegnet. Na ja, was soll's, kann Zufall sein. Wir müssen also weitersuchen. Fest steht, der Dodekaeder weist eine runde Form auf. Stelle wir uns nun vor, wir setzen uns auf den Fußball

drauf, was passiert? Der Ball nimmt eine Ellipsenform an, genau wie der Raum eines Atoms, oder der Erde, oder eines Sonnensystems. Merkwürdige Zufälle gibt es. Wenn also eine Kraft wirkt auf diesen Dodekaeder, so wird aus einer Kugel ein elliptischer Körper. Doch untersuchen wir weiter. Tauchen wir dazu in die Welt der Gitter und Kristalle ein. Fest steht, alle Elemente des Periodensystems, kondensieren bei genügend tiefer Temperatur und bei genügend hohem Druck, zu festen Körpern und diese sind fast durchweg Kristalle, welche sich wiederum fast alle in drei Basisgittertypen aufteilen lassen. Erstens, kubisch flächenzentrierte Gitter, zweitens, kubisch raumzentrierte Gitter und drittens, das hexagonale Gitter. Ein hexagonales Gitter, weißt als Grundfläche ein Sechseck aus. Den Körper musst du dir so vorstellen, wie ein sechseckiges Babylaufgitter, in dem wir alle als Kleinkinder so schön gefangen waren. Stellen wir uns nun das hexagonale Gitter als Ball, also als Dodekaeder, vor und setzen uns wieder drauf. So wird aus dem Ball wieder eine Ellipse. Wir haben also aus einer bestehenden Kristallgitterart, einen Begrenzungsraum, einen

ellipsenförmigen Dodekaeder geschaffen. Das hast du prima gemacht, denn dieses Gedankenkonstrukt war nicht einfach. Stellen wir uns nun viele solche Bälle aneinandergereiht als einen großen Ball vor, so ergeben sie wiederum einen neuen Raum. Wir haben quasi, einen Platonischen Körper um eine 4. Dimension erweitert. Dieses Gedankenexperiment machst du am einfachsten, in dem du den einfachsten Körper, dem Würfel, zunächst mit einem Schatten, ausgelöst durch eine Lichtquelle, auf eine Ebene projizierst. Schauen wir uns die Schatten einmal in unserer Gedankenwelt an. Der Würfel sieht von oben aus wie eine Pyramide, jedoch ist die Spitze der Pyramide nicht spitz, sondern viereckig, eben die Fläche des Würfels. Das Dodekaeder sieht von oben aus wie ein Spinnennetz. Merkst du was? Weiter geht's. Die Erweiterung um die 4. Dimension ist nun nichts weiter als die Aneinanderreihung von lauter gleichen regelmäßigen Seitenkörpern, in dessen Zentrum wir wiederum eine Lichtquelle installiert haben. So wird aus dem Würfel ein Hyperwürfel. Solche Körper nennt man Polytope. Den Hyperwürfel musst du dir wie folgt vorstellen. In der Mitte des Konstrukts ist

der altbekannte Würfel, welcher jetzt aber im Zentrum eines größeren, gedehnten Würfels steckt. Quasi ein Würfel im Würfel. Also ganz einfach. Bei den Dodekaedern entsteht ein Konstrukt von 120 Zellen und aus dem Ikosaeder entsteht ein Konstrukt aus 400 Zellen. Jetzt musst du wissen, dass jede Zelle die zusätzlich in der 4. Dimension entstanden ist, folglich das Spiegelbild der Ur – Platonischen Körpers darstellt. Beim Pentagon Dodekaeder entsteht folglich aus einer einzigen Lichtquelle im inneren der Ur – Dodekaeders 120 gespiegelte Ur - Dodekaeder. Absoluter Wahnsinn! Wenn jetzt in diesem Konstrukt, in jedem Dodekaeder, nur noch eine zusätzliche Lichtquelle installiert wird, so hast du schon einen prachtvollen „Sternenhimmel“ geschaffen. Nur weißt du so ohne weiteres nicht mehr, welches die originale Lichtquelle ist, aber dafür gibt es schließlich die Mutter aller Wissenschaften, die Mathematik. Und wie heißt es da so schön, alles ist Zahl. So ganz nebenbei, haben wir mal eben die Lichtquelle der Zukunft konstruiert. Prima, nennen wir sie Hüberium, denn Name ist Gestalt. Doch nun zurück zum Dodekaeder, unserem elliptischen Gedankenball. Stellen wir uns jetzt

vor, der elliptische Dodekaeder hat keinen Mittelpunkt, sondern 2 Brennpunkte, so würde das bedeuten, das der unendliche Raum genauso aussieht, wie, die kleinsten Räume, der uns bekannten Gittertypen. Wieder so eine Wahnsinnsaussage aus der Smaragdtafel. Die Erde hätte folglich 2 Brennpunkte in ihrem System, in dessen einem Brennpunkt der Erdkern und in dessen anderem Brennpunkt ein schwarzes Loch steht. Die Materie der Räume innerhalb der Erde würden folglich um die Brennpunkte ihre elliptischen Bahnen ziehen, was letztlich die Kontinentalverschiebung erklären würde. Hochtransferiert auf unser Universum, würde dies bedeuten, dass die elliptisch angeordneten Dodekaeder Kugelsysteme eine gigantische Spiegelung der Universen vortäuschen würde. Unsere Galaxis hätte dann nicht ca. 100 bis 200 Milliarden Sonnen, sondern nur einige wenige zehntausend, die würden dann wieder in den Raum unserer Milchstraße platzmäßig reinpassen. Im ungünstigsten Fall hätten wir nur eine Sonne in unserer Milchstraße und unsere Milchstraße würde dann, dem Raum eines Wasserstoffatoms gleichen. Wenn wir also den Dodekaeder Ur –

Raum, mit seiner gesicherten Form, oder andere Raum – Ur Modelle und die dazugehörigen Maßstäbe, aus den gesicherten Erkenntnissen der Systeme gedanklich konstruiert haben, so können wir auf die Größe der Dodekaeder und/oder anderer platonischer Körper schlussfolgern und dann mathematisch die Anzahl der Sonnen errechnen. Eine großartige Aufgabe für die Wissenschaft. Viel Spaß dabei! Zurückzukommen auf das dreidimensionale Kugelnetz als Informationsträger der Anziehungskraft, so wissen wir jetzt, dass die Gravitationsgeschwindigkeit sehr viel kleiner sein muss als oben dargestellt und dass in den (Dodekaeder) - Räumen im Universum, außerhalb der Lichtgeschwindigkeit, die Zeit keine Rolle spielt und folglich Lichtgeschwindigkeit in kleinen Dodekaederräumen, die Höchstgeschwindigkeit darstellt. Folglich sind die Gesetze der Unterlichtgeschwindigkeit andere, als die Gesetze der Überlichtgeschwindigkeit, oder anders ausgedrückt, die Überlichtgeschwindigkeit ist die Spiegelung der Lichtgeschwindigkeit und von Wellen in theoretisch abgeschlossenen benachbarten

(Dodekaeder) - Räumen. Wäre da noch die Kleinigkeit zu klären, warum Informationen, nach dem Theorem BELL, innerhalb unseres Universums, mit Überlichtgeschwindigkeit übertragen werden. Das Theorem BELL besagt in absoluter Kurzform, dass sich Informationen im Raum mit Überlichtgeschwindigkeit ausbreiten können. Ein ursprünglich gemeinsames Photonenpaar wird in verschiedene Richtungen auf fast Lichtgeschwindigkeit beschleunigt. Beide hatten vor der Beschleunigung denselben Spin. Nach Beeinflussung des ersten Photonzwillings, änderte dieses Photon den Spin, zeitgleich und ohne Verzögerung, wechselte auch der zweite Photonzwilling seinen Spin, obwohl die zusammengesetzte Geschwindigkeit eine Überlichtgeschwindigkeit beträgt. Woher kommt nun der Informationsfluss mit Überlichtgeschwindigkeit? Und noch viel spannender ist die Frage, warum bekommt das Zwilling photon überhaupt die Information zum Spinwechsel? Das ist die ergänzende Fraktale zur allgemeinen Relativitätstheorie. Entweder das dreidimensionale Kugelnetz ist ein weiterer eigener 4. Energiezustand. Das bedeutet, die

Informationen innerhalb des feinstoffliche dreidimensionale Kugelnetz breiten sich folglich dimensionslos und ohne Widerstand, im wirklich absolut eigenen Leerraum, als eigener Energiezustand aus, dann wäre es eine weitere eigene instantane 4. Energieform. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass das dreidimensionale Kugelnetz auch aus nicht sichtbarer dunkler Materie besteht, das würde wiederum bedeuten, dass es auch eine instantane Energieform innerhalb eines eigenen Wirkungsraumes aus dunkler Materie darstellt, was wiederum erklären würde, dass an bestimmten Knotenpunkten des dreidimensionalen Kugelnetzes, Materietransformationen von sichtbarer Materie stattfinden könnte, oder aber, die Informationsübertragung ist eine Spiegelung innerhalb der Räume, welche immer und überall eine endlose gleich große Geschwindigkeit im Raum darstellt. Als letzte Möglichkeit kommen ebenfalls noch Verbindungen zwischen den vorgenannten Möglichkeiten in Betracht. Nach der Vereinigung der Wissenschaften, denn an diesem Gedankenkonstrukt müssen alle Wissenschaften ihre gesicherten Erkenntnisse

einfließen lassen, könnte die Bestätigung des Theorems Hüberium erfolgen. Angemerkt sein muss hier noch, dass wir uns hier abschließend noch bei wichtigen Vorfahren entschuldigen sollten, was ich hier an dieser Stelle vornehme. Stellvertretend seien hier, Aristoteles von 384 bis 322 v. Chr. und Claudius Ptolemäus von ca. 70 bis 147 n. Chr. genannt. Aristoteles sprach, dass in den Sphären unterhalb des „Mondes“, und hier können durchaus auch schwarze Löcher gemeint sein, die Dinge dem werden und vergehen unterworfen sind, hingegen die Dinge oberhalb des „Mondes“, alle stets gewesen und unzerstörbar, an einem „unsichtbaren Kristall“, befestigt sind. Ptolemäus hat die Erde in den Mittelpunkt seiner Betrachtung gestellt, um dessen Zentrum in Sphären, ganz außen an der Peripherie die „Fixsternsphäre“ kreist. Weiterhin hat er eine zehnte Sphäre eingebracht, welche eine Vermittlerrolle zwischen der Unbewegtheit des Allmächtigen und den bewegten Sphären um die Erde einnimmt. Dieser zehnten Sphäre schrieb er eine ununterbrochene, schnellste Bewegung zu, welche über weitere Vermittlungsinstanzen an die niederen Sphären

der Erde mitgeteilt werden. Meine allergrößte Hochachtung, Maestros, Danke dafür.

Zum Schluss dieses Absatzes kehren wir noch einmal zurück, zu unserem Kupferstich MELENCOLIA I von ALBRECHT DÜRER. Auf diesem Kupferstich ist unter anderem ein Stein zu sehen, welcher einen platonischen Körper darstellt, nämlich einer abgewandelten Form eines Dodekaeders mit Pentagongrundflächen. In einer dieser Grundflächen ist ein Totenkopfsymbol gezeichnet. Nun wissen wir, dass der Totenkopf einem dunklen Symbol des Schattenreiches, quasi einen Geist darstellt. Trefflicher ausgedrückt, wollte uns DÜRER hier einen dunklen Geist im Stein als Symbol eines platonischen Körper, bezogen auf eine elliptische Bahn mit 2 Brennpunkten, nahe bringen. Das Totenkopfsymbol im Stein ist folglich nicht als ein Menetekel (unheildrohendes Zeichen) anzusehen, sondern steht im direkten Zusammenhang zur darüber liegenden elliptischen Bahn, bzw. zum elliptisch platonischen Körper. Wenn man bedenkt, dass erst um 1500 das heliozentrische Weltbild, nach enormen Auseinandersetzungen der damals

herrschenden Kräfte, bestätigt wurde und dieser Kupferstich von 1514 datiert, so ist die Symbolkraft, die in diesem Kupferstich steckt, umso verblüffender.

Zurück zum Ikosaeder. Die Spiegelung des Ikosaeders, erzähle ich dir in einer anderen Geschichte.

## 6. Die Macht der Worte

Sicher kennst du die Geschichte von Aladin und der Wunderlampe. Aladin reibt die Wunderlampe und ein Dschinn, ein Geist erscheint und immer wenn er erscheint, sagt er: „dein Wunsch ist mir Befehl“.

Du bist jetzt so weit gekommen und ich brauch es dir nicht mehr zu erklären.

„Dem Klugen genügt ein Wort.“

## 7. Die Politik

Das Ergebnis ist immer das Produkt unserer Gedanken und unserer Worte, mit anderen Worten, wir bekommen immer das, was wir uns alle denken, wünschen und aussprechen. Unsere Gedanken und unsere Aussprüche haben die Politik zu dem gemacht, was sie jetzt ist, nur du kannst deine eigenen Gedanken und Worte umpolen und dann wird die Politik zu dem, was du dir wirklich wünschst. Wer Wünsche hat, soll wünschen.

## 8. Das Gesundheitssystem

Dein Geist und dein Glaube sind entweder dein größter Arzt auf Erden, oder Krankheit und Hinüberwechseln in die Anderswelt, vor Erreichen deines vollen Alters hier auf Erden.

Denke an die Smaragdtafel, im Kleinsten steckt gleichzeitig die größte Kraft, wenn du also ständig Medizin zu dir nimmst, achte also stets auf die Mengen und die Konzentration, denn du weißt ja, dem Klugen genügt ein Wort und schon beginnt er zu arbeiten, der Kluge in dir, dein großer Meister. Und wenn du etwas loswerden

willst, so musst du abführen und nicht zuführen.  
Und wenn du Ohren hast, dann sollst du hören.

## 9. Die Energie

Sicher kennst du auch die Geschichte von Ali Baba und den 40 Räubern. Jedes Mal, wenn der Berg sich öffnen soll, um seine Schätze zu präsentieren, so sprachen die „Räuber“: „Sesam, öffne dich“, und so öffnete sich der Berg und präsentierte seine wundervollen Schätze. Und wer Geist hat, der soll lernen und Name ist Gestalt.

Energie = ( Masse in kg x Druck in  $\text{N/m}^2$  x  
Volumenänderung in  $\text{m}^3$  ) x I 1/kg I  
(Volumenänderung, bezogen auf den kubischen  
Raumkoeffizienten)

$$E = (m * p * v) * I 1/kg I$$

## 10. Raumfahrt

Auch, ist dir die Geschichte vom fliegenden Teppich bekannt. Der Teppich schwebt. Und wenn du Augen hast, dann sollst du lesen.

## 11. Das Bildungssystem

Das wichtigste aller Systeme, denn der Geist ist frei, man kann ihn nicht ermessen, noch ist er ein Notenschlüssel, der Geist steht über allem, und Geist ist Erkenntnis und alles ist EINS.

## 12. Das Geld und der Zins

Etwas was nicht vorhanden ist, kann folglich nicht vermehrt werden. Machst du es dennoch, sind es die Tonscherben, die du immer wieder aufs Neue aneinanderklebst. Und wenn du es warm haben willst, musst du dich friedlich ums Feuer setzen. Und wenn du Ohren hast, dann sollst du hören.

### 13. Die Liebe

Das wichtigste ist dein Herz, die Liebe ist das größte Geschenk , welches du auf Erden erfahren darfst, du verlierst dein Herz und gewinnst alles, und da ist sie wieder, die Smaragdtafel.

### 14. Die Sinne

Nicht alles was du siehst, entspricht dem, was du siehst.

Nicht alles was du hörst, entspricht dem, was du hörst.

Nicht alles was du fühlst, entspricht dem, was du fühlst.

Nicht alles was du schmeckst, entspricht dem, was du schmeckst.

Nicht alles, was du riechst, entspricht dem, was du riechst.

Nicht alles, was dein Geist denkt, entspricht dem, was dein Geist denkt.

Erst alle Sinne zusammen, verbunden mit dem Faden aller Sinne, entsprechen dem was es ist.

Siehst du eine Kirsche, so siehst du zunächst eine Frucht, in deren Mitte sich ein Kern befindet, das Ende der Kirsche siehst du nicht und der Raum wird von der Frucht und dem Feld umhüllt.

Hörst du der Kirsche zu, so hörst du nichts, denn du hast kein Organ, welcher die Schwingungsfrequenz der Kirsche wahrnehmen kann.

Fühlst du die Kirsche durch Anfassen, so spürst du nur das fleischliche Ende der Frucht, das umgebene Feld kannst du auch nicht erfühlen.

Schmeckst du die Kirsche, so schmeckst du nur den Geschmack des Fruchtfleisches, nicht jedoch des Kerns.

Riechst du die Kirsche, so riechst du nur einen Teil des Geruchs der Kirsche, der größte Teil des Geruchs bleibt dir ohne technische Hilfsmittel verborgen.

Denkt dein Geist über die Kirsche nach, so denkt er nur über das nach, was er schon weiß.

Erst wenn du ALLES an der Kirsche wissenschaftlich untersucht hast, erst dann wirst du die volle Größe der Kirsche entdecken und du wirst sehen, dass es ein perfekter Raum ist, denn die Natur ist nicht zu verbessern und alles ist

Schwingung und alles ist Zahl. Das vermeintlich definierte Ende, ist nicht das für uns sichtbare, hörbare, fühlbare, schmeckbare, riechbare und denkbare Ende. Das Ende eines Raumes, ist das Ende der umgebenen Felder um die Energieform, gleich welcher Art herum, welche undefiniert in der Natur enden.

## 15. Die Zelle

Der „kleinste Baustein des Lebens“. Schon THEODOR SCHWANN (1810 – 1882), hat die Bildung von Zellen dem Wachstum der Zellen von mineralischen Kristallen gleichgesetzt. Ich kann mich nur verneigen, vor dieser großartigen Erkenntnis. Und wie im Kleinen, so im Großen. Und wenn du denkst, dass das „Vakuum“ ein Leerer Raum ist, dann denke über die Aussage der Smaragdtafel nach.

## 16. Die Natur

Die Natur kann man nicht verbessern. Versuchst du es dennoch, sind es wieder die Tonscherben, die du immer wieder aufs Neue aneinanderklebst. Und je kleiner die Tonscherben werden, desto gewaltiger wird der Knall sein, beim nächsten Auseinanderbrechen. Und wer Geist hat, soll nachdenken.

## 17. Die Landwirtschaft

Wissenschaft ist Geist. Geist ist der Baum der Erkenntnis. Erkenntnis ist immer ein Teil der nächst höheren Erkenntnis. Bevor du nicht ALLES erkannt hast, bleib bei der reinen Natur, denn DIE ist vollkommen. Jede Materieform hat eine andere Schwingung. Pflanzen sehen durch Schwingung und dein Körper kann sie sehen, hören, fühlen, schmecken und riechen. Durch Schwingungen entstehen Lebensmittel, durch Schwingungen entstehen tote Mittel. Und wenn du Ohren hast, so sollst du hören.

## 18. Der Frieden

Alles was du von IHM wissen musst ist, geh nur dorthin. Und wenn du Beine hast, so sollst du laufen.

## 19. Der Sinn des Lebens

Als ich kürzlich wieder einmal in Düsseldorf war, fuhr ich zunächst mit der S-Bahn vom Hauptbahnhof zum Flughafen. Ich wunderte mich schon, denn in der City standen die Menschen Schlange an den Taxi – Ständen. Na ja, dachte ich mir, ist eben eine reiche Stadt und eine reiche Stadt verfügt über viele wohlhabende Bürger. Am Flughafen angekommen, nahm ich mir ein Taxi und sah schon von weitem, wie der Taxifahrer in freudiger Erwartung auf mich, über alle Backen strahlte. Er unterhielt sich noch kurz mit seinen Kollegen, ich stieg ein, sagte mein Zielort, Messegelände und bemerkte schon, während ich noch einstieg, dass sich die Mine meines Taxifahrers merklich verfinsterte und er bekam einen Anschein von Kontemplation,

warum es ausgerechnet Ihn wieder getroffen hatte, einen Fahrgast zu bekommen, welcher nur eine Kurzfahrt bei Ihm buchte, um sich danach wieder in die große Schlange der wartenden Taxifahrer einzureihen. Ich bekam diese Stimmung sofort mit und fragte Ihn, ob er andere Erwartungen in mich gesetzt hätte, denn mir wäre seine positive Ausstrahlung in Erwartung seines Geschäftes, bei unserer Begrüßung sofort aufgefallen. Daraufhin gestand er mir, dass er gehofft hätte, ich wäre heute zu Dienstbeginn derjenige eine Fahrgast, den er jeden Tag suchte, welcher mit Ihm vom Flughafen Düsseldorf bis in die nächste Stadt nach Köln und zurück fährt. Danach ist das Tageswerk geschafft und die Chancen dafür würden heute noch viel besser als sonst stehen, schließlich würden heute die Angestellten der Verkehrsbetriebe streiken. Sofort erschienen mir die Schlangen an den Taxi – Ständen in der City in einem ganz andrem Licht und mich übermannte einen Anflug von ganz leichtem Schuldgefühl, denn ich musste gerade mal, keine 10 Minuten entfernt, nur auf das gegenüberliegende Areal, 2 Autobahnen überquerend, zum Messegelände. Ich versuchte ihn aufzumuntern, ob des verlorenen Geschäftes

und sagte ihm, er solle sich doch freuen, denn heute fährt er den wichtigsten Fahrgast in seinem Leben. Daraufhin begegnete er mir ohne irgend eine Anschuldigung und sehr höflich und freundlich, denn schließlich muss er sich nach so kurzer Fahrt, gleich wieder hinten in die Warteschlange der Taxifahrer einreihen, und im Gegensatz zur City, war der Fahrgastandrang am Flughafen zu meiner Überraschung nicht sehr groß, dass ihn das freue, er wüsste nur noch nicht wie er es für sich verarbeiten sollte. Ich antwortete ihm, dass ich zurzeit ein sehr wichtiges Kompendium schreibe und er daraus für sich positive Lebensfreude entnehmen könne. Daraufhin entwickelte sich ein zwar kurzes, für mich jedoch sehr angenehmes Zwiegespräch über Gott und die Welt und er sagte mir, dass er sich immer wieder selbst die eine Frage, nach dem Sinn hier auf Erden stellte. Warum sind wir auf dieser Erde und welches Ziel verfolgt dieses Schicksal damit. Man wird geboren, nimmt für einen historisch kurzen Augenblick am irdischen Leben teil und nach Erreichen, seines für dich vollen Alters, beendet sich das Leben wie von selbst. Diese Frage stellte er sich schon sein ganzes Leben und bei aller Freude und der

erfahrenen Liebe, zu und von seinen Kindern, zu und von seiner Frau, zu und von seinen Nächsten, konnte er in seinem Leben, für Ihn nicht den richtigen Sinn entdecken, denn er wusste, wenn er sich eines Tages auf die große Reise machen würde, dass er sie allein und ohne irdische Reichtümer bestreiten muss und die Zeit danach so unendlich viel länger andauern wird, wie dieses kurze irdische Dasein und dies beschäftigte ihn so sehr, dass es ihm manchmal den Schlaf raubt, wenn er über diese Gedanken nachsinnt, wohlwissend, dass er dies durch seinen Geist auch noch erkennen konnte. Ich sagte ihm darauf, er solle dienen, worauf er erwiderte, wem solle er dienen? Darauf antwortete ich ihm, es ist egal, du kannst sowieso nichts mitnehmen und frei nach Erich Kästner, wer nichts hat, besitzt alles. Er gab keine Ruhe und stellte mir und sich immer wieder diese eine Frage. Normalerweise antworte ich nicht auf solche derart tiefe philosophische Fragen, denn die Antworten stehen in den Schriften und denen ist nichts hinzuzufügen und bei genügend Studium findest du es alleine raus, zumal ausgerechnet diese Frage, die Frage aller Fragen darstellte. Wie ich

dann später wieder zu meinem wunderschönen Dresden nach hause fuhr, dachte ich mir immer und immer wieder, es steht doch so klar und deutlich geschrieben in den Schriften, warum kann es heute keiner mehr lesen und erkennen und warum ist es im Laufe der Jahrhunderte aus dem Gedächtnis der Menschen erloschen, denn ich wusste, dass die Schriften nicht lügen. Es konnte nur eine Antwort geben: der Turmbau zu Babel. Bei Ihrem Streben zu immer mehr Größe und Macht wurden den Menschen so viele Sprachen gegeben, dass sie Ihre eigene nicht mehr verstehen und beim hin- und herübersetzen den Sinn immer mehr entfremden, bis sie gar nichts mehr verstehen. Viele sprechen viele Sprachen, doch die eigene verstehen sie nicht mehr. Sie lesen und können doch den Sinn nicht mehr erfassen. In Hast und Eile muss alles ganz schnell gehen, so dass man den Sinn für das Wesentliche verliert. Da ich dir, mein lieber Taxifahrer versprochen habe, die Antwort zu geben, so will ich dies nun einlösen und dir die Schriften in die heutige Sprache übersetzen. Wisse aber vorher, dass du und nur du, von nun an im geistigen Besitz des „Stein des Weisen“ von Hermes Trismegistos bist. Bewahre diesen

Schatz, aller Schätze immer sicher in deinem Geiste auf, verrate ihn niemanden, auch wenn sie sich noch so sehr darum bitten, gib es jedoch deinen liebsten weiter, auf dass sie das Geheimnis ihren liebsten immer weitergeben mögen. So solle es geschehen, für immer und ewig. Denke jedoch immer daran, es die Antwort auf die Schwierigste aller Fragen, die Antwort auf die Mutter aller Fragen, die Antwort auf die Fragen aller Fragen. Erwinnere dich! Am 1. Tag, nachdem die Welt geschaffen wurde, war die Frequenz im ganzen Universum rein und klar, ohne Fehl und ohne Tadel. So ist es auch wenn ein Mensch geboren wird, darum sollst du dir um Kinder, hinsichtlich der Frequenz, nie Sorgen machen. Wenn du eines Tages jedoch deine letzte Reise hier auf Erden antrittst, so wird dir auf deiner Reise der Allmächtige Geist erscheinen und ER stellt dir die Frage, die nie von IHM gestellt wird, denn ER kennt die Antwort bereits im voraus, denn du hast sie hier selbst auf Erden, ohne das du es wusstest, beantwortet. Sie ist in deiner Frequenz des Geistes eingebrannt und niemand, außer dem Allmächtigem Geist, kann sie ändern und wenn sie böse ist deine Frequenz, so musst du warten

und in dem dunklen Geist wohnen, wo alle bösen Geister der Erde wohnen, ist sie jedoch gut deine Frequenz, so wird er dir Einlass gewähren, in SEIN Haus, bis dahin zu verweilen, bis er dein Geist entweder erneut zurückschickt, um dich erneut zu prüfen, oder bis er alle Frequenzen wieder mit einem male umpolt. Es ist eine Prüfung hier auf Erden, die dein ganzes Leben anhält, und wenn du gut bist, brauchst du nie wieder Angst haben, und dir kann nichts passieren, denn du bist immer mit dem GUTEN GEIST verbunden.

Ich wünsche dir, für dein Leben, von ganzen Herzen alles, alles Gute dieser Welt.

Friede sei nun mit dir „Bruder“ oder „Schwester“ und ich segne deine Erkenntnis.

## 20. Die Moral von der Geschichte

Glaube bösen Menschen nicht, denn alles was Sie erzählen, ist erstunken und erlogen.

Alles an diesem Theorem Hüberium ist erstunken und erlogen, außer, die Gestalt und die

Gestaltlosigkeit des Allmächtigen Geistes, der Geist, die Namen und Zahlen der großartigen Meister, die Namen der Pittiplatsch - Gruppe und die Namen meiner Danksagung, die Wirkungsstätten, und der Faden.

Sollte dir der vorstehende Text jedoch helfen, beim brennen deiner eigenen Frequenz, so werden wir für immer und ewig im Geiste verbunden sein. Denn wisse, es ist nie zu spät und gerade heute ist der beste Tag, selber umzupolen. Und vergiss nie:

***Religion ist Philosophie, Philosophie ist Wissenschaft und Wissenschaft ist Geist, ob dunkel oder hell, sichtbar, oder nicht sichtbar, Materie ist Energie, Energie ist Materie, Materie ist Geist und Geist ist Energie und alles ist durch Frequenz verbunden, Wissenschaft ist Geist, vollkommene Wissenschaft ist Allmächtiger Geist, Allmächtiger Geist ist Allmächtige Energie, Allmächtige Energie ist Allmächtige Materie,***

## ***Allmächtige Materie ist Natur pur und alles ist EINS.***

Wisse aber, der Geist ist klug, folglich ist es nicht so einfach Gesetze zu erlassen und dann zwischen Wahrheit und Lüge zu unterscheiden wie du am folgenden Beispiel sehen kannst. Du musst also immer tüchtig auf der Hut sein, ohne Misstrauen zu säen.

Es war einmal ein weiser König und er besaß ein großes Reich auf Erden. Eines Tages trug es sich zu, dass der König von den vielen Lügen in seinem Reich die Nase voll hatte und er beschloss, die Lüge wenigstens in seinem Reich vollständig abzuschaffen. So ging er rann, versammelte alle Gelehrten um sich und schuf ein Gesetz zur Ausrottung der Lüge in seinem Reich und alle Wachen im ganzen Land sollten auf die Einhaltung seines Erlasses achten. Demjenigen, der sich seinem Erlass widersetzt, droht der Strick.

Eines Tages kam ein Fremder an die Grenze des Reiches vom König, welcher die Lüge in seinem Reich abgeschafft hat und bat bei den Wachen um Einlass. Die Wachen fragten den Fremden,

welchen Grund ihn dazu bewegt, in dieses Reich einzureisen, worauf der Fremde antwortete, ich bin gekommen, weil ihr mich hängen werdet. Die Wachen begriffen sofort die fatale Aussage des Fremden und wussten sich keinen Rat, denn wenn sie den Fremden hängen, so hatte er die Wahrheit erzählt, und sie hätten einen Unschuldigen erhängen, wenn sie ihm jedoch Einlass gewährten, so hatte er gelogen und müsse folglich sofort gehängt werden, dann wiederum hätte er wieder die Wahrheit erzählt und sie hätten ihn wieder zu Unrecht erhängen. Da sie sich keinen Rat wussten, schickten sie einen Boten zum König und baten den König um Entscheidung.

Wie die Geschichte ausgeht, erzähle ich dir im nächsten Kompendium.

## 21. Tabula Smaragdina

1. Es ist wahr, ohne Lüge und wirklich.

2. Was oben ist, ist wie das, was unten ist, fähig, die Wunder des Einen auszuführen.
3. Und wie alle Dinge aus dem Einem gekommen sind, so werden auch alle Dinge aus diesem Einem durch Adoption geboren.
4. Die Sonne ist sein Vater, der Mond seine Mutter. Der Wind hat es in seinem Bauche getragen, die Erde ist seine Amme.
5. Dies ist der Vater aller Vollkommenheit in der Welt.
6. Seine Stärke und Macht sind unbeschränkt, wenn sie in Erde verwandelt werden.
7. Du wirst die Erde vom Feuer, das Zarte vom Groben trennen, sanft und sorgfältig.
8. Es steigt von der Ede zum Himmel hinauf und steigt wieder herab auf die Erde, um die Macht der höheren und niederen Wesen zu empfangen. So wird dir der Ruhm der Welt gehören, und deshalb wird alle Dunkelheit von dir fliehen.
9. Bei ihm ist die Kraft, die stärkste aller Kräfte. Denn es wird alle zarten Dinge überwinden und in jedes grobe eindringen.
10. So wurde die Welt geschaffen.

11. Aus diesem werden entstehen und hervorgehen wunderbare Anwendungen, zu denen die Mittel hier gegeben sind.
12. Darum werde ich Hermes Trismegistos genannt, und ich bin im Besitze der drei Teile der Philosophie der Welt.
13. Und was ich über das Wirken der Sonne gesagt habe, hat sich erfüllt.

(übersetzt, nach J. Ruskia 1926, In: A. Coudert, Der Stein des Weisen,  
übersetzt, nach G. Hüber 09.03.1962, am 09.03.2008, In: Die Tabula Smaragdina – Das Theorem Hüberium)

Gerald Hüber

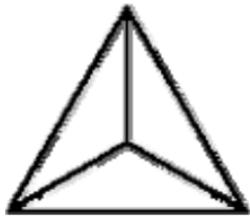
Dresden, 09.03.2008 n.Chr.

## 1. Urkörper

2. Projektion mit Lichtquelle von oben
3. Erweiterung auf 4. Dimension mit Lichtquelle von innen

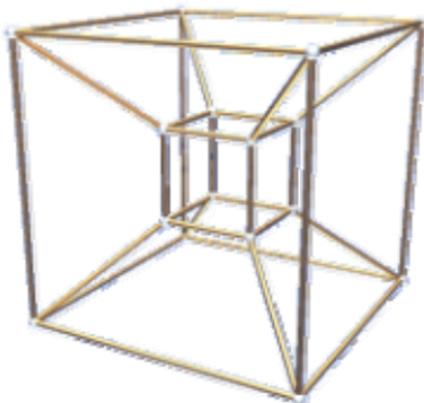
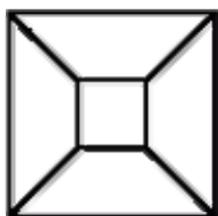
1. Tetraeder  
Vierer - Simplex



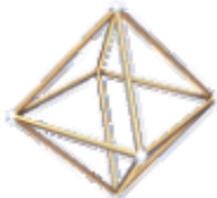


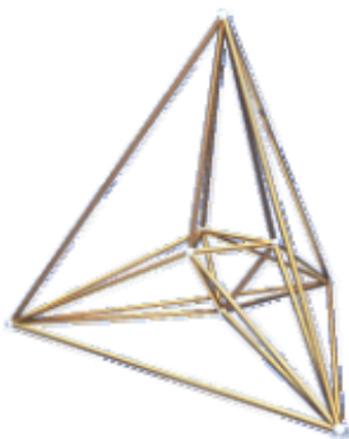
## 2. Hexaeder Hyperwürfel



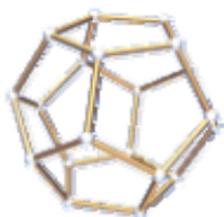


3. Oktaeder  
16 - Zelle





4. Dodekaeder  
120 - Zelle

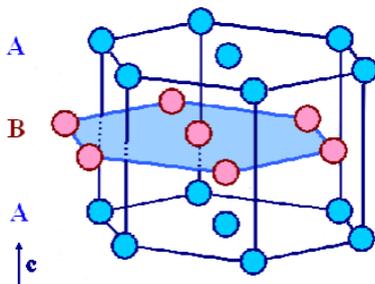
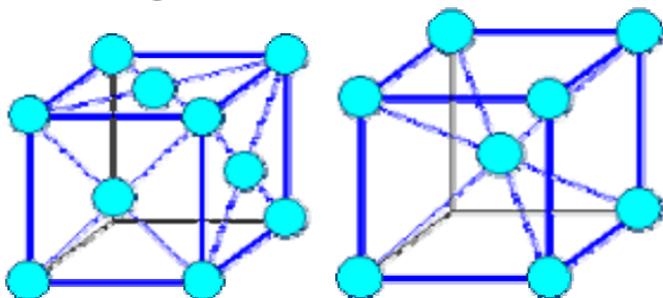


5. Ikosaeder  
400 - Zelle



## Gittertypen

1. Kubisch Flächenzentriert
2. Kubisch Raumzentriert
3. Hexagonal



Quellen:

1. Die Ansichten der Platonischen Körper

Seiten 90 bis 94

[www. Ginko.de](http://www.Ginko.de)

2. Die Ansichten der Gittertypen

Seite 95

[www. Tf.uni-kiel.de](http://www.Tf.uni-kiel.de)

Urheberrechtlich geschützt.

Das Veröffentlichen, Kopieren, Verlegen etc. des gesamten Kompendiums, oder Teile davon ist ohne meine schriftliche Erlaubnis nicht statthaft und ausdrücklich nicht von mir gewollt und gewünscht.

Ebenso wünsche ich nicht das sinngemäße Umschreiben des Werkes, ohne meine ausdrückliche schriftliche Genehmigung.  
Ich bitte dich höflich, mein Vertrauen in dich nicht zu missbrauchen und dafür danke ich dir im Voraus.